

**Einladung zur Versammlung
der Einwohnergemeinde
Wattenwil vom
6. Juni 2018**





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 16:00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 43	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum Ausgabe 2018-2

Erscheinungsdatum
24.05.2018
Auflage: 1555 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Manuel Liechti
Martin Frey
Rita Antenen
Livia Burkhalter
Susanne Maibach
Beat Stoll
Nadine Werthmüller

Nächste Ausgabe
06.09.2018
Redaktionsschluss
06.08.2018

Die Wattenwiler-Post
erscheint 4x pro Jahr.

Inhalt

Versammlung Einwohnergemeinde	
Einladung.....	4
Rechnung 2017.....	5
Bericht der Resultateprüfungskommission	9
Neubau Kindergarten / Tagesschule / Kindertagesstätte / Schutzräume.....	9
Verschiedenes: Verkehrsrichtplan	11
Verschiedenes: Fusionsabklärungen	11
Gemeinderat	
Das Wort des Präsidenten	3
Pressemitteilungen.....	12
Ressorts / Kommissionen	
Ölfeuerungskontrolle	12
Voranzeige Bundesfeier.....	12
Aus dem Ressort Gesellschaft und Kultur	13
Projekt Hochwasserschutz Wattenwil.....	14
Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung.....	15
12. Wattenwil-Marsch.....	16
Fête de la Musique.....	22
Verwaltung	
Hundetaxe	13
Alte Dokumente neu beleben	18
Sabrina Tomasone stellt sich vor.....	19
Personelles.....	19
Schnuppernachmittag.....	20

Schule	
Primarschule Wattenwil Klangspaziergang	20
Tagesschule Wattenwil Tag der offenen Tür ..	21
Institutionen / Vereine	
Alzheimer, eine Krankheit mit vielen Formen .	15
Musikschule Gürbetal	18
Die Jungschar lädt ein zum SOLA.....	23
Neues aus der Bibliothek: Zeitschriften	23
Rückblick Tannenfuhr Wattenwil	24
BEO-Timing in Wattenwil	25
Wissenswertes / Serien	
10 Fragen an Gilles Antenen	26
Neu in Wattenwil «natürlich feiner GmbH» ..	27
Abstimmungen zum Naturpark	28
Ortsmuseum Wattenwil	31
Wettbewerb	32
Wattenwiler Wörter	32
Bevölkerung	
Vier Jahrzehnte Liechti Blumen.....	29
Kolumne	
Zeit zum Leben	30

Das Wort des Präsidenten

Die zwei Seiten einer Medaille

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler

Das Positive vorne weg: Wattenwil schliesst die Rechnung 2017 mit einem unerwarteten Überschuss ab. Auch wenn grosse einmalige Sondereffekte zu berücksichtigen sind, ist das sehr erfreulich und beruhigend für die künftigen Investitionen, die vor allem den Werterhalt betreffen werden. Klar, der Lastenausgleich wird zurückgehen und wir werden erst in drei bis fünf Jahren wissen, wieviel besser wir nun unter dem Strich dastehen. Der Gemeinderat ist aber vorsichtig zuversichtlich, dass Wattenwil mittelfristig in finanziell bessere Gewässer segeln wird.

Wie ist das einzuordnen? 1990 wurde in Wattenwil relativ viel Bauland eingezont. Das war aber zur Zeit der Immobilienkrise und lange Jahre wurde im Dorf wenig gebaut. Bei der Zonenplanrevision im Jahr 2009 blieb die Gemeinde unter den Einzonungsmöglichkeiten des Kantons. Eingezont wurden weitgehend Baulücken. Mit dem neuen Baugesetz aus dem Jahr 2017 sowie Bestimmungen zum Schutz des Kulturlandes wird Wattenwil in den nächsten 15 Jahren kein Land neu einzonen können.

Seit wenigen Jahren werden nun die seit langem eingezonten Baulandparzellen überbaut. In Einzelfällen werden auch ältere Einfamilienhäuser abgerissen und durch Mehrfamilienhäuser ersetzt. Was klar ist: Wer Bauland besitzt und ein Gesuch einreicht, welches den Bestimmungen entspricht, hat Anrecht auf eine Baubewilligung. Nach einem Bevölkerungsrückgang in den 90er- und 2000er-Jahren wächst die Bevölkerung wieder. Es kann realistischweise mit künftig 3'000 bis 3'200 Einwohnern gerechnet werden. Die maximalen Schätzungen gehen von höchstens einer temporären Spitze von 3'500 Einwohnern aus, was aber als eher unwahrscheinlich gilt.

In den jeweiligen Ortsplanrevisionen wurde die Infrastruktur entsprechend geplant. Realisiert werden die Erschliessungen, namentlich Wasser und Abwasser, bei entsprechenden Bau-begehren. Die Schule wurde auch entsprechend reorganisiert und auf diese Entwicklung ausgerichtet. Der Gemeinderat will deshalb weiterhin das Grundbach-Schulhaus als möglichen Puffer, aber auch als Ausweichmöglichkeit für Sanierungen behalten. Der Gemeinderat lässt aber auch die bestehenden Grundlagen für Wasser und Abwasser überprüfen und allenfalls ergänzen. Die Verkehrssituation im Dorf ist in Diskussion (Verkehrsrichtplan).

Insgesamt erachtet der Gemeinderat die Entwicklung als positiv: Wattenwil hat Potential, ist offenbar als Wohnort attraktiv, bei Einheimischen wie bei Auswärtigen. Bei den Finanzen führt das zu einer Entspannung und gibt der Gemeinde Spielraum für weitere Investitionen. Die Kehrseite der Medaille: Nicht alle Einwohner sehen diese Entwicklung in ihrem konkreten Fall so positiv: Wem die Aussicht durch einen Neubau beeinträchtigt wird, den freut das in der Regel nicht, auch wenn er wusste, dass die Parzelle mit Gemeindeversammlungsbeschluss seit fast 30 Jahren Bauland war.

Das ist auch mit anderen Veränderungen so: Wenn das Alters- und Pflegeheim als grösster Arbeitgeber der Gemeinde mit

einem Umbau seine Zukunft sichert, führt das zu Baulärm und Mehrverkehr. Wenn mit einem Medicenter die ärztliche Grundversorgung gewährleistet wird, führt auch dies zu Mehrverkehr im Quartier. Wenn der Natelempfang auch im Dorfzentrum künftig möglich sein soll, braucht es eine Antenne. Werden Arbeitsplätze im Mettleneggen geschaffen, verlangt dies vermehrt gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis, gerade mit behinderten Mitmenschen.

Der Gemeinderat sieht die Kehrseite der Medaille sehr wohl. Alles hat seinen Preis. Trotzdem ist er überzeugt, dass die durch die Vorgänger langfristig eingeleitete Entwicklung richtig ist. Wir freuen uns darüber und auch über das Potential von Wattenwil, wir freuen uns über die Zuzügerinnen und Zuzüger, seien es Neubürger oder Heimkehrer, und heissen sie alle herzlich bei uns willkommen.

Peter Hänni
Gemeindepräsident



Bitte vormerken

Zur aktuellen Entwicklung und zu den Perspektiven von Wattenwil lädt der Gemeinderat die Bevölkerung zu einem Informations- und Diskussionsworkshop ein und hofft auf eine rege Beteiligung.

Montag, 27. August 2018, 19:00 Uhr
im Mehrzweckgebäude Hagen, Wattenwil



Einladung zur ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wattenwil vom Mittwoch, 6. Juni 2018, 20:00 Uhr

in der Aula des Oberstufenzentrums Wattenwil, Hagen

Traktanden

1. Gemeinderechnung 2017; Genehmigung
2. Jahresbericht 2017 Resultateprüfungskommission; Genehmigung
3. Neubau Kindergarten, Tagesschule, Kindertagesstätte, Schutzräume;
Kreditgenehmigung von CHF 2.91 Millionen
4. Verschiedenes
 - a) Orientierungen (u.a. Verkehrsrichtplan / Strassenkonzept / Fusionsabklärungen / Periodische Schutzraumkontrollen)
 - b) Verschiedenes

Traktandum 1

Ein Zusammenzug der Rechnung 2017 kann ab dem 9. Mai 2018 bei der Finanzverwaltung bezogen oder unter www.wattenwil.ch heruntergeladen werden.

Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger, die länger als drei Monate in unserer Gemeinde wohnen (ab 18. Altersjahr), sind zur Gemeindeversammlung freundlich eingeladen.

Der Gemeinderat

Anträge des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Traktandum 1

Rechnung 2017; Genehmigung

Der Gemeinderat hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 18. April 2018 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung, die Rechnung 2017, welche mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'183'974.65 abschliesst (ohne Spezialfinanzierungen), zu genehmigen.

Traktandum 2

Jahresbericht der Resultateprüfungskommission; Genehmigung

Die Resultateprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Bericht der Datenschutzaufsichtsstelle für das Jahr 2017 zu genehmigen.

Traktandum 3

Neubau Kindergarten, Tagesschule, Kindertagesstätte, Schutzräume; Kreditgenehmigung von CHF 2.91 Millionen

Der Gemeinderat beantragt die Zustimmung zum Kredit von CHF 2.91 Millionen für den Neubau Schulraum (Kindergarten/Tagesschule/Kindertagesstätte und Schutzräume).

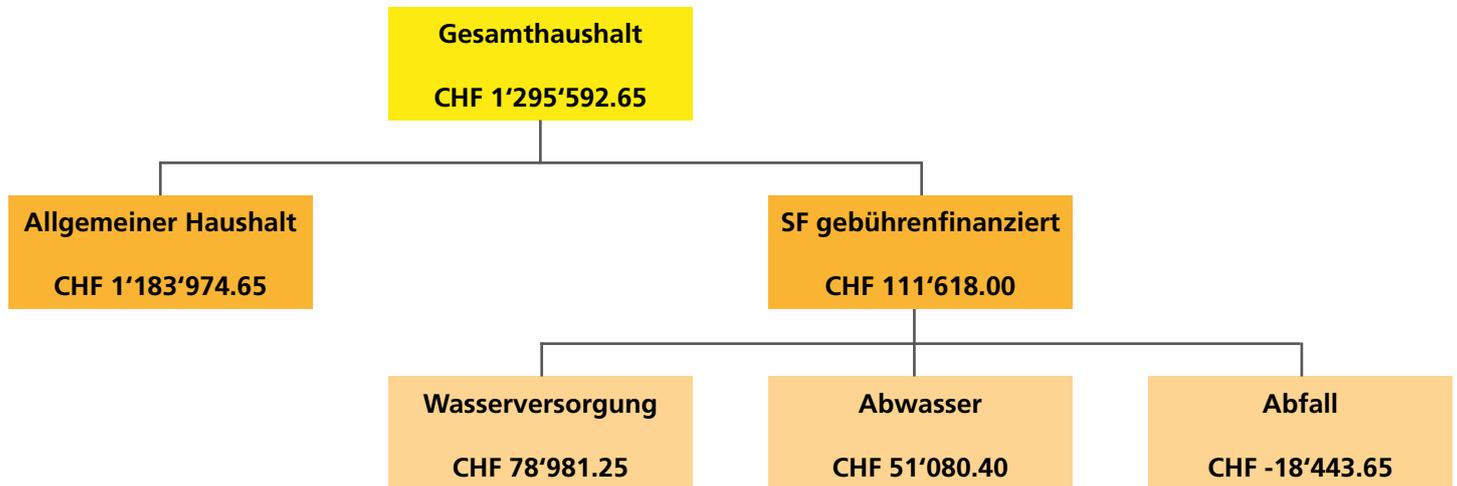
Traktandum 1

Rechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Wattenwil wurde nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 abgeschlossen und schliesst per 31. Dezember 2017 wie folgt ab:

Ergebnisse

Nach HRM2 muss das **Gesamtergebnis** von der Gemeindeversammlung genehmigt werden:



Erfolgsrechnung

Ergebnis Gesamthaushalt (mit Spezialfinanzierungen)

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'295'592.65 ab. Budgetiert war ein Bilanzfehlbetrag von CHF 22'360.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2017 beträgt CHF 1'317'952.65.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt)

Der Allgemeine Haushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'183'974.65 ab. Budgetiert war ein Bilanzfehlbetrag von CHF 11'590.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2017 beträgt CHF 1'195'564.65.

Die Kommentare beziehen sich auf den Gesamthaushalt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um CHF 186'609.55 höher als budgetiert. Mehrkosten entstanden bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals. Diese sind unter anderem auf Mutterschaftsurlaube zurückzuführen, wobei zu beachten ist, dass ein Teil dieser Mehrkosten durch die Mutterschaftsversicherung abgedeckt ist. Bei der Regionalen Bauverwaltung betragen die Mehrkosten im Personalaufwand total CHF 57'057.25. Diese Mehrkosten wurden jedoch durch Mehreinnahmen der Vertragsgemeinden abgedeckt. Ab dem 01.08.2017 ist neu der Abteilungsleiter Bildung zu 15% bei der Gemeinde angestellt. Diese Mehrkosten sind nicht budgetiert worden. Durch diese Lohnmehrkosten sind entsprechend auch die Arbeitgeberbeiträge an die AHV, IV, EO, Pensionskasse, UVG, Krankentaggeldversicherung und die Beiträge an die Familienausgleichskasse angestiegen.

Sach- und Betriebsaufwand

Der Sach- und Betriebsaufwand liegt um CHF 80'561.78 unter dem Budget. Bei fast allen Positionen beim Materialaufwand und Warenaufwand sind Einsparungen zu verzeichnen. Einzig beim Lebensmittelaufwand sind wegen der Mehrschüler, welche die Tagesschule besuchten, Mehrkosten entstanden. Bei den nicht aktivierten Anlagen wie Maschinen, Geräten, Fahrzeugen und Informatikhardware und -software sind insgesamt CHF 8'736.05 mehr ausgegeben worden.

Bei den Ver- und Entsorgungskosten (Wasser, Abwasser, Kehricht, Strom etc.) der Liegenschaften Verwaltungsvermögen sind Mehrkosten von CHF 13'501.05 zu verzeichnen. Auch beim baulichen Unterhalt der Liegenschaften, Strassen und Tiefbauten sind Mehrkosten von insgesamt CHF 41'083.15 entstanden. Auf der anderen Seite konnten bei den Kosten für Dienstleistungen und Honorare total CHF 74'967.82 eingespart werden.

Abschreibungen

Das bestehende Verwaltungsvermögen wurde per 01.01.2014 zu Buchwerten in HRM2 übernommen und beträgt CHF 6'904'522.93. Dieses wird innert 12 Jahren linear mit CHF 575'380.00 abgeschrieben. Die ordentlichen Abschreibungen nach Nutzungsdauer betragen CHF 295'870.14.

Die gesamten Abschreibungen betragen somit CHF 871'250.14 und liegen um CHF 38'299.86 unter dem Budget. Systembedingte zusätzliche Abschreibungen (Art. 84 GV) müssen vorgenommen werden, wenn der Allgemeine Haushalt einen Ertragsüberschuss ausweist und die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind. Da die Nettoinvestitionen kleiner waren als die Abschreibungen, mussten im Rechnungsjahr 2017 keine systembedingten zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen werden (Einlage in finanzpolitische Reserve).

Finanzaufwand

Der gesamte Finanzaufwand beträgt CHF 253'308.50 und liegt um CHF 13'968.50 über dem Budget. Nebst den Verzinsungen der Finanzverbindlichkeiten wird der Liegenschaftsaufwand Finanzvermögen dieser Sachgruppe belastet.

Transferaufwand

Der gesamte Transferaufwand beträgt CHF 11'363'008.45 und liegt um CHF 453'378.45 über dem Budget. Bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe sind Mehrausgaben von CHF 365'574.35 zu verzeichnen. Auf der anderen Seite sind bei den Rückerstattungen von wirtschaftlicher Hilfe insgesamt CHF 68'689.43 weniger eingegangen als budgetiert worden sind. Diese Mehrausgaben und Mindereinnahmen sind erfolgsneutral, da diese Kosten und Einnahmen mit dem Kanton abgerechnet werden. Bei den verschiedenen Lastenverteilungskosten sind Mehrkosten von CHF 86'224.15 entstanden.

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen (ohne Spezialfinanzierungen) betragen insgesamt CHF 516'887.55 und liegen um CHF 81'267.55 über dem Budget.

Fiskalertrag

Der gesamte Fiskalertrag beträgt CHF 6'714'245.70 und liegt um CHF 934'745.70 über dem Budget. Bei den direkten Steuern der natürlichen Personen konnte ein Mehrertrag von CHF 499'383.35 erzielt werden. Diese Steuereinnahmen betragen total CHF 5'464'383.35. Bei den direkten Steuern Juristische Personen ist ein Mehrertrag von CHF 259'372.30 zu verzeichnen. Dies ist auf Mehreinnahmen bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen zurückzuführen. Bei den übrigen direkten Steuern (Grundsteuern, Vermögensgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern) resultiert ein Mehrertrag von CHF 175'259.05.

Entgelte

Die Entgelte liegen mit CHF 3'861'219.51 um CHF 436'999.51 über dem Budget. Die massiven Mehrerträge sind hauptsächlich auf Mehreinnahmen bei den Benützungsgebühren und Dienstleistungen sowie auf Rückerstattungen Dritter zurückzuführen.

Verschiedene Erträge

Die Mehreinnahmen bei den verschiedenen betrieblichen Erträgen betragen CHF 173'277.00 und sind auf die Mehrwertabschöpfungen (Infrastrukturbeiträge) zurückzuführen, welche im Jahr 2017 bezahlt worden sind.

Finanzertrag

Der gesamte Finanzertrag beträgt CHF 282'599.25 und liegt um CHF 11'899.25 über dem Budget.

Finanz- und Lastenausgleich

Die Einnahmen aus dem Finanz- und Lastenausgleich betragen CHF 1'450'428.00. Es werden Mehreinnahmen von CHF 43'428.00 verzeichnet.

Spezialfinanzierungen

SF Wasserversorgung

Die Wasserversorgung (Funktion 7101) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 78'981.25 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 27'860.00. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Wasserversorgung beträgt CHF 1'061'376.44. Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 368'385.21.

SF Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung (Funktion 7201) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 51'080.40 ab.

Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 47'500.00. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abwasserentsorgung beträgt CHF 1'772'562.20. Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 3'892'984.22.

SF Abfall

Die Abfallentsorgung (Funktion 7301) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 18'443.65 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 8'870.00. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abfallentsorgung beträgt CHF 64'260.01.

Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 1'209'721.00 getätigt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 2'046'000.00.

Nettoinvestitionen Steuerhaushalt	CHF	720'345.75
Nettoinvestitionen Wasserversorgung	CHF	159'808.35
Nettoinvestitionen Abwasserentsorgung	CHF	329'566.90

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2017 CHF 22'057'466.75 (Vorjahr: CHF 20'002'978.61).

Davon beläuft sich das Finanzvermögen auf CHF 11'377'754.10 (Vorjahr: CHF 9'658'357.57). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von CHF 1'791'965.30.

Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2017 CHF 10'679'712.65 (Vorjahr: CHF 10'344'621.04), was einer Zunahme von CHF 335'091.61 entspricht.

Das Fremdkapital beträgt CHF 11'433'364.51 (Vorjahr: CHF 11'372'123.05). Die Zunahme beträgt CHF 61'241.46. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen um CHF 1'500'000.00 zu. Auf der anderen Seite nahmen die langfristigen Verbindlichkeiten um CHF 1'500'000.00 ab.

Das Eigenkapital (Sachgruppe 29) beträgt per 31.12.2017 CHF 10'624'102.24 (Vorjahr: CHF 8'630'855.56). **Das massgebende Eigenkapital (Sachgruppe 299) beläuft sich auf CHF 2'899'576.81 (Vorjahr: CHF 1'715'602.16).**

Antrag der Exekutive

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2017 wie folgt

Erfolgsrechnung	Aufwand Gesamthaushalt	CHF	18'973'399.76
	Ertrag Gesamthaushalt	CHF	20'268'992.41
	Ertragsüberschuss	CHF	1'295'592.65

davon	Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	17'249'746.94
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	18'422'721.59
	Ertragsüberschuss	CHF	1'183'974.65

	Aufwand Wasserversorgung	CHF	604'701.53
	Ertrag Wasserversorgung	CHF	683'682.78
	Ertragsüberschuss	CHF	78'981.25

	Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	835'165.34
	Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	886'245.74
	Ertragsüberschuss	CHF	51'080.40

	Aufwand Abfall	CHF	283'785.95
	Ertrag Abfall	CHF	265'342.23
	Aufwandüberschuss	CHF	- 18'443.72

Investitionsrechnung	Ausgaben	CHF	1'212'712.00
	Einnahmen	CHF	3'000.00
	Nettoinvestitionen	CHF	1'209'721.00

Nachkredite

welche durch die Gemeindeversammlung zu beschliessen sind

CHF	0.00
-----	------

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2017 **CHF 2'899'576.81**

Gemeinderat

Gestufte Erfolgsausweise

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand	17'005'189.49	16'343'780.00	16'482'582.63
Personalaufwand	3'645'816.55	3'458'380.00	3'502'498.00
Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'676'278.47	1'715'760.00	1'637'131.89
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	794'181.92	798'770.00	739'111.19
Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	9'285.90	0.00	0.00
Transferaufwand	10'879'626.65	10'370'870.00	10'603'841.55
Betrieblicher Ertrag	18'207'885.79	16'355'610.00	16'594'264.08
Fiskalertrag	6'714'245.70	5'779'500.00	5'925'877.94
Regalien und Konzessionen	119'925.00	140'000.00	115'906.00
Entgelte	2'160'192.21	2'114'620.00	2'588'714.94
Verschiedene Erträge	185'125.75	0.00	3'044.40
Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	600.80	1'000.00	39'833.60
Transferertrag	9'027'796.33	8'320'490.00	7'920'887.20
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'202'696.30	11'830.00	111'681.45
Finanzaufwand	244'557.45	228'640.00	274'043.93
Finanzertrag	225'835.80	205'220.00	197'650.23
Ergebnis aus Finanzierung	-18'721.65	-23'420.00	-76'393.70
Operatives Ergebnis	1'183'974.65	-11'590.00	35'287.75
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	35'287.75
Ausserordentlicher Ertrag			
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	-35'287.75
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'183'974.65	-11'590.00	0.00

(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	2'425'262.20	1'361'379.74	2'215'430.00	1'176'910.00	2'283'393.28	1'264'785.73
Nettoaufwand		1'063'882.46		1'038'520.00		1'018'607.55
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	362'652.77	281'355.05	370'720.00	266'300.00	319'675.12	247'685.75
Nettoaufwand		81'297.72		104'420.00		71'989.37
2 Bildung	4'923'429.07	2'480'863.40	4'830'770.00	2'369'320.00	4'560'350.26	2'043'360.45
Nettoaufwand		2'442'565.67		2'461'450.00		2'516'989.81
3 Kultur, Sport und Freizeit	49'495.52	0.00	57'230.00	0.00	48'428.15	0.00
Nettoaufwand		49'495.52		57'230.00		48'428.15
4 Gesundheit	16'560.35	0.00	16'250.00	0.00	16'864.20	0.00
Nettoaufwand		16'560.35		16'250.00		16'864.20
5 Soziale Sicherheit	8'052'010.55	5'907'850.95	7'590'560.00	5'393'930.00	8'047'972.80	5'899'485.59
Nettoaufwand		2'144'159.60		2'196'630.00		2'148'487.21
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	921'472.42	175'072.85	894'140.00	188'350.00	901'152.66	167'780.50
Nettoaufwand		746'399.57		705'790.00		733'372.16

	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 Umweltschutz und Raumordnung	2'028'080.58	2'044'706.82	1'755'480.00	1'561'610.00	1'661'744.31	1'517'373.75
Nettoaufwand				193'870.00		144'370.56
Nettoertrag	16'626.24					
8 Volkswirtschaft	4'636.25	119'925.00	5'680.00	140'000.00	7'225.95	115'906.00
Nettoertrag	115'288.75		134'320.00		108'680.05	
9 Finanzen und Steuern	2'020'723.90	8'433'169.80	813'890.00	7'453'730.00	912'463.53	7'502'892.49
Nettoertrag	6'412'445.90		6'639'840.00		6'590'428.96	
Total	20'804'323.61	20'804'323.61	18'550'150.00	18'550'150.00	18'759'270.26	18'759'270.26

Traktandum 2

Bericht der Resultateprüfungskommission für das Jahr 2017

Zuhanden der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2018 legt die Resultateprüfungskommission (RPK) für das Jahr 2017 einen Bericht ab. Grundlage dazu ist Art. 28 der gültigen Gemeindeordnung.

Beratung an Betroffene

Die RPK ist gemäss Auftrag zuständig für alle Fragen des Datenschutzes. Es wurde im Berichtsjahr 2017 keine Beratung seitens der Bevölkerung durch die Aufsichtsstelle in Anspruch genommen. Die Resultateprüfungskommission hat im vergangenen Jahr den Auftrag zur Prüfung einer kommunalen Verordnung, welche die Zugriffserteilung auf Datensätze innerhalb der Verwaltung regelt, erhalten. Weiter wurde eine Beratung der Arbeitsgruppe für die neue Informatiklösung im Schulhaus Längmatt durchgeführt.

Kreditabrechnungen

Die RPK hat im Jahr 2017 zudem zwei Kreditabrechnungen geprüft.

Antrag

Die Resultateprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Bericht der Datenschutzaufsichtsstelle für das Jahr 2017 zu genehmigen.

Die Resultateprüfungskommission Wattenwil

Traktandum 3

Neubau Kindergarten (KIGA) / Tagesschule (TAS) / Kindertagesstätte (KITA) / Schutzräume (SR)

Wattenwil ist eine attraktive, wachsende und familienfreundliche Gemeinde fürs Wohnen, Leben und Arbeiten im Herzen des oberen Gürbetals. Als Stärken gelten das gut ausgebaute Dienstleistungsangebot, die Landschaft und die Schulen. Unser sehr gutes Bildungsangebot soll erhalten, gepflegt und weiterentwickelt werden, so dass es auch den Ansprüchen der jetzigen und künftigen Generationen dient. Der Neubau mit Kindergarten, Tagesschule und KITA mit Zivilschutzplätzen bildet dabei ein wichtiges Element.

Kindergarten

Bereits in den 90er Jahre wies die vom Gemeinderat veranlasste Bevölkerungsstudie Hornung den langfristigen Bedarf für einen dritten Kindergarten aus. Die Gemeindeversammlung beschloss deshalb im Jahre 2000 den Kauf des Röthenmund-Areals für das Feuerwehrmagazin sowie für den Entsorgungs- und Werkhof, damit beim Schulhaus Platz für Schulraumerweiterung frei wurde. Ab dem Jahr 2010 wurde ein dritter Kindergarten in einem Provisorium angeboten. Seit 2012 gilt im Kanton Bern ein Kindergarten-Obligatorium. Bei ca. 3'000 Einwohnern wird der Bedarf konstant gegeben sein (man rechnet pro 100 Einwohner ein Kind pro Jahrgang).

Heute befindet sich der Kindergarten provisorisch in einem Schulzimmer mit Vorraum. Der Kanton toleriert dies als Provisorium. Die Situation entspricht aber nicht den kantonalen Empfehlungen. Zudem fehlen der Primarschule Gruppenräume und Raum für obligatorischen abteilungsweisen Unterricht.

Tagesschule

Auch diese befindet sich seit dem Start im Jahr 2010 in einem Provisorium. Tagesschulen sind seit 2008 obligatorisch, wenn 10 Kinder angemeldet sind. Heute besuchen bis zu 50 Kinder die Tagesschule. Im Provisorium fehlen separate Räume wie Toiletten, Büro und Essraum. Zudem ist der Aussenraum mangelhaft und besonders belastend ist der Lärm aufgrund der darüberliegenden Turnhalle. Ausserdem wird die Tagesschule weichen müssen, wenn nächstens die Turnhallensanierung ansteht.



KITA

Die Gemeinde Wattenwil ist in Sachen KITA an Seftigen angeschlossen und zahlt Beiträge. Der Bedarf an Plätzen aus der Bevölkerung wird laufend angemeldet und es gehen Gesuche für KITA- und Schulbesuche in anderen Gemeinden mit Kostenfolgen ein. Die KITA Wattenwil soll als Filiale der bestehenden KITA Seftigen geführt werden. Sie bezahlt Mietzins und finanziert damit diesen Teil des Baus. Wattenwil sollte unbedingt dieses für die Gemeinde kostengünstige und durchaus lukrative Angebot nutzen und der Bevölkerung anbieten. Durch die Integration in das Projekt ergeben sich Synergien wie: Räume können mehrfach genutzt werden, z.B. Tagesschule durch Kindergarten, Kindergarten durch Tagesschule, die Ferienbetreuung kann durch KITA sichergestellt werden etc.

Schutzräume

Das Gebäude sollte unbedingt wieder unterkellert werden. Diese Nebenräume sind wichtig für den Betrieb. Wattenwil benötigt in der nächsten Zeit wieder mehr Schutzplätze, welche auch als Lagerräumlichkeiten für den Schulbetrieb genutzt werden können. Die Integration der Schutzräume in das vorgestellte Vorhaben ist der einzige Ort, an dem Schutzplätze kostengünstig durch die Gemeinde erstellt werden können. Die Mehrkosten werden subventioniert. Die Investitionen sind bereits im letztjährigen Finanzplan inklusive Abschreibung, Verzinsung und Betrieb enthalten.

Terminprogramm

Juni 2018: Projektgenehmigung an der Gemeindeversammlung
Frühjahr 2019: Baubeginn
Juli 2020: Bezug

Kosten

Die Kosten belaufen sich wie folgt (Aufwand in CHF):

Vorbereitungsarbeiten	75'600.00
Rohbau	1'590'400.00
Schutzplätze (Mehrkosten)	110'000.00
Installation	410'400.00
Ausbau	550'800.00
Betriebseinrichtung	64'800.00
Umgebung	75'600.00
Baunebenkosten	32'400.00
Total Kosten Neubau (Brutto)	2'910'000.00
Beiträge Kanton Schutzplätze	-110'000.00
Total Kosten Neubau (Netto)	2'800'000.00

Das Projekt ist im Finanz- und Investitionsplan 2019 und 2020 enthalten.

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:

Der Gemeinderat beantragt die Zustimmung zum Kredit von CHF 2.91 Millionen für den Neubau Schulraum (Kindergarten/Tagesschule/Kindertagesstätte und Schutzräume).

Traktandum 4

Verschiedenes: Verkehrsrichtplan

Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Verkehrsrichtplan hat die Wattenwiler-Bevölkerung 39 Eingaben mit 228 Anregungen und Punkten zur Stellungnahme zu 33 unterschiedlichen Themen bei der Gemeindeverwaltung eingereicht. Diese Eingaben konnten zwischenzeitlich ausgewertet werden. Nachfolgend sind die wichtigsten Ergebnisse aufgelistet:

- Die Schulwegsicherung ist weitgehend unbestritten, ebenso die Tempo 30 Zonen in reinen Wohnquartieren. Die Umsetzung soll mit möglichst tiefen Kosten und mit wenigen Hindernissen erfolgen.
- Im Dorfkern sollten möglichst alle Parkplätze erhalten bleiben. Hingegen scheint Tempo 30 als Preis dafür nicht mehrheitsfähig zu sein.
- Neue Kreisel auf den Hauptachsen der Kantonsstrasse finden bei den Mitwirkenden wenig Zustimmung.
- Die Standorte der zukünftigen Bushaltestellen sind noch unklar. Ein Ergebnis pro und contra konnte nicht eruiert werden. Dieser Punkt dürfte die Gemeinde weiterhin beschäftigen.
- Die neuralgischen Punkte, wie zum Beispiel die Zufahrt der hinteren Parkplätze beim Alters- und Pflegeheim, die Schmittestrasse, das Areal Hagen mit Bushaltestelle und Fussgängerstreifen sind bekannt. Lösungen müssen erarbeitet werden.
- Die Mitwirkenden wünschen sich Lösungen mit Augenmass zu einem möglichst moderaten Preis.

Der Gemeinderat Wattenwil bedankt sich bei allen beteiligten Personen für die konstruktiven Eingaben. Er nimmt die Eingaben ernst und passt den Richtplan entsprechend an.

Traktandum 4

Verschiedenes: Fusionsabklärungen Forst – Längenbühl – Pohlern – Wattenwil

In den Mitteilungsblättern vom November 2017 wurde die Bevölkerung der drei Gemeinden Forst–Längenbühl, Pohlern und Wattenwil über die begonnenen Fusionsabklärungen und die Erarbeitung eines Grundlagenberichts, in dem die Ergebnisse der Abklärungen festgehalten werden, orientiert. Seither fanden zahlreiche Sitzungen der eingesetzten Teilprojekte statt und es wurden sehr viele Fakten zusammengetragen. Im Grundlagenbericht wird zu jedem überprüften Thema die Ist-Situation in den drei Gemeinden analysiert, die Situation nach einer allfälligen Fusion erarbeitet, die Chancen und Risiken einer Fusion abgeschätzt und aus all diesen Informationen ein Fazit gezogen, das auch die finanziellen Auswirkungen beinhaltet.

Ein zentrales Element dieser Abklärungen ist die Erstellung eines Finanzplans für die fusionierte Gemeinde. Da es sich dabei um sehr zeitintensive und komplexe Arbeiten handelt, bei denen unter anderem auch die Verschiebungen bei den Mitteln aus dem Finanzausgleich zu berücksichtigen sind, wurde dazu ein externes Büro beigezogen. Der Finanzplan wird interessante Informationen liefern, die Aussagen über eine mögliche Höhe der Steueranlage, über die Höhe von Gebühren, über den Handlungsspielraum für Investitionen usw. zulassen. Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden sie vom entsprechenden Teilprojekt ausgewertet und in den Grundlagenbericht aufgenommen. Wenn seitens der Teilprojekte sämtliche Informationen bekannt sind, behandelt die Interkommunale Arbeitsgruppe (IKA) als übergeordnetes Gremium den Grundlagenbericht und verabschiedet diesen zuhanden einer öffentlichen Mitwirkung bei der Bevölkerung.

Aufgrund der intensiven Arbeiten und wegen anderen laufenden grösseren Projekten wird der Grundlagenbericht nicht, wie im November 2017 in Aussicht gestellt wurde, bereits Ende August 2018 vorliegen. Nach dem heutigem Zeitplan kann jedoch davon ausgegangen werden, dass es nicht zu einer grossen Verzögerung kommen wird.

Es kann mit Freude festgestellt werden, dass unter den drei beteiligten Gemeinden ein sehr angenehmes Arbeitsklima herrscht, dass sich die involvierten Behördenmitglieder und Gemeindeangestellten als gleichgestellte Partner begegnen und dass mit viel Engagement an den zu klärenden Fragen gearbeitet wird. Schlussendlich sollen der Bevölkerung umfangreiche Abklärungsergebnisse präsentiert werden, welche als Grundlage für den Grundsatzentscheid über die Fortführung der Fusionsverhandlungen dienen.

Die Bevölkerung wird laufend an den Gemeindeversammlungen über den Zwischenstand orientiert. Bei Fragen stehen die Gemeinderäte der drei Gemeinden gerne zur Verfügung.

Gemeinderat Forst–Längenbühl, Pohlern und Wattenwil

Pressemitteilungen

01.05.2018

Rechnung 2017 deutlich besser

Die Gemeinderechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'183'974.65 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 11'590.00, das ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Budget 2017 von CHF 1'195'564.65 (ohne Spezialfinanzierungen).

Dank einem deutlich höheren Steuerertrag im Rechnungsjahr 2017 sowie Sparmassnahmen und konsequenter Einhaltung der Budgetzahlen durch die Kommissionen und die Verwaltungsabteilungen konnte dieses erfreuliche Ergebnis erzielt werden.

10. Wattenwil-Gespräche

Der Gemeinderat lud auch dieses Jahr eine Delegation der Ortsparteien, der Bürger, der Kirche, dem Ortsverein, dem Gewerbeverein und der Landwirtschaft zum jährlichen «Wattenwil-Gespräch» ein.

Aus aktuellem Anlass hielt der Präsident vom Wasserbauverband Obere Gürbe, Kurt Ruchti, ein spannendes Referat mit dem Titel «Die Gürbe – Schönheit und Gefahr». Anschliessend wurden die Anwesenden vom Gemeinderat über aktuelle Themen informiert. Zum Abschluss folgte der Zwischenstand und der Ausblick des Gemeinderates auf die Legislaturziele 2017 bis 2020.

Die Wattenwil-Gespräche haben sich etabliert und sind ein wichtiger Bestandteil für die Kommunikation und den Austausch zusammen mit der politischen Behörde geworden.

Ölfeuerungskontrolle

Silvia Wenger

Der Gemeinderat Wattenwil schätzt sich glücklich, dass Silvia Wenger sich dafür entschieden hat, die Ölfeuerungskontrolle für die Gemeinde Wattenwil für mindestens ein weiteres Jahr zu übernehmen. Der bestehende Vertrag mit Silvia Wenger konnte entsprechend verlängert werden. Somit kann Silvia Wenger im kommenden Herbst ihr 20-jähriges Jubiläum als Ölfeuerungskontrolleurin der Gemeinde Wattenwil feiern.

Abgas Grenzwerte

Die verschärfte Luftreinhalteverordnung bestimmt, dass sämtliche Neuanlagen ab dem Jahr 2019 den strengeren Abgasgrenzwert von 4% einhalten müssen. Für bereits bestehende Anlagen gilt unverändert der Grenzwert von 7%.

Bei Fragen oder Unklarheiten bitten wir Sie mit Silvia Wenger, Ölfeuerungskontrolleurin Telefon 079 242 29 41, Kontakt aufzunehmen. Vielen Dank!



Voranzeige Bundesfeier 2018

Die Bundesfeier 2018 findet am

Dienstag, 31. Juli 2018 ab 19:00 Uhr

beim Mehrzweckgebäude Hagen statt.

Freuen Sie sich bereits heute auf einen stimmungsvollen Abend mit Rahmenprogramm und Festwirtschaft. Auch in diesem Jahr wird jedem Festtagsbesucher eine Bratwurst durch die Gemeinde Wattenwil offeriert.

Weitere Informationen zur Bundesfeier 2018 folgen zu gegebener Zeit via Flyer in die Haushalte und sind demnächst unter www.wattenwil.ch abrufbar.

Manuel Liechti

Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Aus dem Ressort Gesellschaft und Kultur

Liebe Wattenwilerinnen und Wattenwiler



Vielen Dank für das Vertrauen, welches Sie mir entgegenbringen. Ich darf nun bereits das 5. Jahr als Gemeinderat von Wattenwil unser Dorf mitgestalten. Zahlreiche grosse Projekte haben wir in dieser Zeit angepackt. Als Gemeinderat ist es uns wichtig, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bevölkerung

bestmöglich in die Aufgaben einfließen zu lassen. Dies gelingt uns in der Regel ziemlich gut und ich bin überzeugt, Wattenwil stellt zurzeit die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft.

Gemeinsam mit der Kommission für Gesellschaft und Kultur (GuK) kümmere ich mich unter anderem um die Anlässe in Wattenwil. Die Bundesfeier, das Fête de la Musique, die Jungbürgerfeier und der Neuzuzügerabend werden durch «meine» Kommission organisiert. Während des letzten Jahres haben wir die Anlässe Neuzuzügerabend und Jungbürgerfeier voneinander getrennt. Die NeuzuzügerInnen werden von uns bei einem Abendessen offiziell in Wattenwil begrüsst. Der Abend erfreut sich grosser Beliebtheit und gibt den BesucherInnen die Möglichkeit, unsere Gemeinderäte und die Abteilungsleiter kennen zu lernen.

Die Jungbürgerfeier organisieren wir seit dem letzten Jahr gemeinsam mit den Gemeinden Blumenstein, Burgstein, Gurzelen und Pohlern. Für die JungbürgerInnen entsteht so eine Art «erstes Klassentreffen» nach der obligatorischen Schulzeit, ein erstes Klassentreffen als «Erwachsene». Der Berner Stadtpräsident Alec von Graffenried öffnet uns am Tag der Jungbürgerfeier das Schloss in Burgstein. Neben der Schlossführung wird den JungbürgerInnen bei passendem Ambiente der Jungbürgerbrief übergeben. Anschliessend werden sie zum gemeinsamen Abendessen eingeladen.

Die Neulancierung der beiden Abende ist ein voller Erfolg. Ich danke meiner engagierten Kommission für den grossen Einsatz. Herzlichen Dank Therese Schär, Hans Jörg Messmer, Iris Rivas, Beat Bannwart, Noemi Lauener und Anna-Lena Liechti.

Freiwillige Arbeit für die Gemeinde Wattenwil

Immer wieder erlebe ich, wie viele Menschen sich aus Leidenschaft für unsere Gemeinde einsetzen. Sei dies in Kommissionen, in Vereinen oder als freiwillige HelferInnen im Hintergrund von irgendwelchen Dorfanlässen. In zahlreichen Vereinen stehen die Generationenwechsel an. Erfreulicherweise werden mir immer mehr jüngere Menschen gemeldet, welche in Vorständen und Kommissionen mitwirken. Doch auch unser Dorf leidet unter der Tatsache, dass die Menschen mobiler sind und sich immer weniger in Vereinen verpflichten wollen.

Eines der aktuellen Beispiele ist der Ortsverein Wattenwil. Ein Verein, welcher sich in unterschiedlichsten Bereichen für unser Dorf einsetzt. Der Ortsverein führt unter anderem den alljährlichen Weihnachtsmarkt durch. Durch die Demission der Verantwortlichen und der erfolglosen Suche nach Personen, welche helfen, den Weihnachtsmarkt zu organisieren, steht dieser vor dem Aus.

Falls Sie jemanden kennen oder sich im Idealfall selbst dafür interessieren, den Weihnachtsmarkt am Leben zu erhalten, so melden Sie sich bitte so schnell wie möglich bei mir, der Gemeindeverwaltung oder direkt bei Christoph Bornhauser (Präsidenten des Ortsvereins).

Die Kontaktangaben finden Sie auf der Homepage des Ortsvereins: www.ortsvereinwattenwil.ch

Nun möchte ich all den Menschen danken, welche sich immer wieder für unsere Gemeinde einsetzen. Kleine Dörfer wie Wattenwil werden massgeblich von der freiwilligen Arbeit der Dorfbewohner geprägt. Herzlichen Dank!

Manuel Liechti, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Hundetaxe 2018

Gemäss dem Gebührenreglement Art. 48b sowie Art. 13 des kantonalen Hundegesetzes muss für jeden Hund, der am 1. August 2018 in der Gemeinde Wohnsitz hat und 6 Monate alt ist, eine Hundetaxe entrichtet werden. Diese wurde durch den Gemeinderat wie folgt festgesetzt: **CHF 100.00 für jeden Hund.**

Nachdem die obligatorische Tollwutimpfung abgeschafft worden ist, muss der Impfausweis nicht mehr vorgelegt werden. Bei Reisen ins Ausland ist die jährliche Impfung weiterhin vorgeschrieben.

Bisher in der Gemeinde Wattenwil nicht registrierte Hunde sind durch ihre Halter bis spätestens am **9. August 2018** bei der Finanzverwaltung anzumelden. HundehalterInnen, welche keinen Hund mehr besitzen, werden gebeten, dies der Finanzverwaltung mitzuteilen.

Allen Hundehaltern wird im August 2018, wie bereits in den Vorjahren, die Hundetaxe direkt in Rechnung gestellt. Weiter machen wir Sie darauf aufmerksam, dass seit dem 1. Januar 2007 gemäss eidgenössischer Gesetzgebung sämtliche Hunde mit einem Mikrochip gekennzeichnet und in einer Datenbank (Amicus) geführt werden müssen. Ein Verkauf oder Tod des Hundes sowie Adressänderungen oder Wegzug der Besitzer sind der Finanzverwaltung Wattenwil zu melden.

Finanzverwaltung Wattenwil

Telefon 033 359 59 31 E-Mail finanzverwaltung@wattenwil.ch

Projekt Hochwasserschutz Wattenwil

Das Projekt, welches den Siedlungsbereich von Wattenwil vor Hochwasser schützen soll, wurde im Februar 2018 dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Der Planungserimeter umfasst das potenzielle Überschwemmungsgebiet der Gürbe ab Forstsäge bis Bahnbrücke BLS Lohnstorf.

Das Projekt sieht zwei Hauptmassnahmen vor:

- Gerinneausbau Gürbe auf 70 m³/s
- Ausleitung grösserer Abflüsse nach rechts in einen Überlastkorridor, Rückführung in Gürbe unterhalb BKW-Unterstation

Zugleich sollen im Rahmen dieses Projekts Revitalisierungsmassnahmen an verschiedenen Seitenbächen vorgenommen werden. Die öffentliche Auflage erfolgt im Frühling 2019.



Rutschgebiet Meierisli

Die Rutschfläche ist momentan eher stabil mit vereinzelt, kleineren Rutschaktivitäten. Wie sich starke Niederschläge auf das Gebiet auswirken, kann zurzeit noch nicht abgeschätzt werden. Das Gebiet wird durch Fachpersonen regelmässig überprüft. Ein GPS Überwachungssystem soll weitere Rutschaktivitäten aufzeigen.

Verschiedene Massnahmen wurden in die Wege geleitet:

- Überprüfung Geschiebeaufnahmekapazität in der Gürbeausschütte. Die Kontrollmessungen ergaben, dass die Ausschütte das volle Aufnahmevolumen aufweist.
- Freilegen der beschädigten Gerinne des Kaltenbachs und Meierisligrabens
- Geologische Abklärungen und Szenarienberechnungen
- Standorte Feuerwehrbeobachtungsposten

Bei Änderungen wird die Bevölkerung umgehend informiert.



«Rossglungge»

Manchmal macht etwas Sinn, wenn es auch auf den ersten Blick nicht so scheint. Die Schwelle im Gsang wurde ersetzt, weil das Fundament unterspült war (die Glungge war mittlerweile 2.5m tief) und was gerade für die Liegenschaften im Gsang noch schlimmer war, die Dämme waren komplett unterspült und begannen zu zerfallen.

Solche Sanierungen werden vom Kanton subventioniert unter der Voraussetzung, dass bei solchen Sanierungen eine ökologische Aufwertung und Längsvernetzung stattfindet. Das alles wird aus dem Renaturierungsfonds mitfinanziert. Das Resultat sieht nun mal so aus.

Die Rossglungge dient in erster Linie als Geschiebe-Rückhalt. Um diesem Zweck zu dienen, muss diese von Zeit zu Zeit entleert werden. Beim obgenannten Projekt wurde etwas vom Material gebraucht, der Rest wurde aufgehäuft, damit das Material abtrocknet und später im Rutschgebiet zum Instandstellen von Wegen und Strassen verwendet werden kann (somit fallen keine Deponiekosten an). Leider wurde der Kies vorübergehend etwas unglücklich deponiert. Auftraggeber der Arbeiten ist der Wasserbauverband obere Gürbe.



Wasserbauverband Obere Gürbe

Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung

Ein Thema, das alle angeht, ein Thema, das alle betrifft – sei es als Angehörige oder ganz persönlich.

Vorsorgeauftrag

Wer infolge eines Unfalles, wegen plötzlicher schwerer Erkrankung oder Altersschwäche nicht mehr selbst für sich sorgen kann und urteilsunfähig wird, ist auf die Hilfe Dritter angewiesen. Mittels eines Vorsorgeauftrags kann jede urteilsfähige Privatperson sicherstellen, dass bei einem solchen Eintreffen jemand anderes die notwendigen Angelegenheiten erledigen kann. Vor allem betagte Menschen können so ihren Willen rechtzeitig festhalten und eine nahestehende Person oder Fachstelle zur Regelung ihrer Angelegenheiten für den Fall der Urteilsunfähigkeit beauftragen und ermächtigen. Liegt ein rechtsgültiger Vorsorgeauftrag vor, können sehr oft Massnahmen der KESB, die meist mit zusätzlichem Aufwand und Kosten verbunden sind, vermieden werden.

Patientenverfügung

Mit einer Patientenverfügung sorgt man für Situationen vor, in denen man durch einen Unfall oder eine Krankheit nicht mehr selbst entscheiden kann. Man hält im voraus fest, welchen medizinischen Massnahmen man zustimmt und welche man ablehnt. Das erleichtert Ärztinnen und Ärzten schwierige Entscheide zu fällen und entlastet auch Angehörige.

Infoanlass

5. Juni 2018 um 19:00 in der Aula Seftigen

Herr Niklaus Schnider von der Pro Senectute wird dieses Jahr in einem Fachreferat das Thema «Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag» darlegen und auf wichtige Punkte hinweisen. Anschliessend können Sie Fragen stellen und konkrete Beispiele erörtern. Der Anlass ist öffentlich und wird von der PriMa-Fachstelle Wattenwil zusammen mit der Spitex oberes Gürbetal angeboten.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Sozialdienst Region Wattenwil

Alzheimer, eine Krankheit mit vielen Formen

Gespräche in entspannter Atmosphäre

In Zusammenarbeit mit Alzheimer-Bern (www.alz.ch/be) organisieren wir für Sie drei Nachmittage zum Thema Demenz.

- Donnerstag, 14. Juni 2018
- Donnerstag, 6. September 2018
- Donnerstag, 15. November 2018

jeweils 14:30 bis 16:30 Uhr.

Nach einem kurzen Referat haben Betroffene und Angehörige die Möglichkeit zum Austausch. Die persönliche Situation und eigene Erfahrungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Kaffee und Kuchen werden vom Alters- und Pflegeheim offeriert! Die Anlässe werden musikalisch umrahmt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen:

Alters- und Pflegeheim Wattenwil, Burgjsteinstrasse 34, 3665 Wattenwil
Telefon 033 359 26 26, www.aphw.ch

Alzheimer-Bern, Telefon 031 312 04 10
Wir sind für Sie da!



Alters- und Pflegeheim Wattenwil
bewährt – erfahren – kompetent

12. Wattenwil-Marsch 19. August 2018

Mitmachen können alle, die Freude am Marschieren oder Walken haben und zudem in der freien Natur etwas zur Gesundheit beitragen wollen.

«Allez hopp u scho geits los, üse Wattewil-Marsch wird sicher ganz famos.

Die wunderschöni Gägend, die tuet sech wahrlech präsentiere, drum mäldet nech a, u chömet i Schaare cho marschiere!»

Vor zwölf Jahren wurde der Wattenwil-Marsch im Rahmen von «schweiz.bewegt» das erste Mal durchgeführt. Seither wuchs der Wattenwil-Marsch kontinuierlich und ist zu einem richtigen Dorffest avanciert. Damit der jährliche Wattenwil-Marsch überhaupt gefeiert werden kann, war in jeder einzelnen Ausgabe sehr viel Freiwilligenarbeit angesagt. Ein grosser Dank an alle treuen Helferinnen und Helfer, ohne sie wäre ein Event wie dieser absolut unmöglich. Ebenso möchten wir uns bei unseren langjährigen Sponsoren für die grossartigen Spenden und Gaben bedanken.

Nun freuen wir uns auf einen tollen Marschtag mit wunderbarer Strecke und abwechslungsreichem Rahmenprogramm und hoffen, möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer am diesjährigen Wattenwil-Marsch zu begrüssen!

Manuel Liechti

Präsident OK-Wattenwil-Marsch / Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Startzeiten

Sonntag, 19. August 2018, Schulanlage Hagen (Bushaltestelle Bären oder Ey), 3665 Wattenwil. Start: zwischen 08:00 Uhr und 12:00 Uhr / Zieleinlauf: spätestens 15:00 Uhr.

Strecke (9.5 km)

Die Strecke ist gekennzeichnet, ebenfalls sind die einzelnen Kilometer angegeben. Der Marsch findet ausschliesslich auf Natur- und Asphaltstrassen statt und ist in diesem Jahr ganzheitlich mit sportlichen Kinderwagen befahrbar.

Verpflegung

Bei Kilometer 4.5 ist ein Verpflegungsposten eingerichtet. Start und Ziel befinden sich bei der Schulanlage Hagen in Wattenwil, wo eine Festwirtschaft zum gemütlichen Beisammensein einlädt.

Anmeldung

Name / Vorname

Adresse / PLZ / Ort

E-Mail (w. vhd.)

bitte senden Sie mir eine Rechnung
Post-Konto 30-587760-3 / Finanzverwaltung Wattenwil, «Wattenwil-Marsch»
3665 Wattenwil

Fr. 35.00 Anzahl

Lebensmittel-Sack

(Region Gantrisch Produkte)

Fr. 25.00

T-Shirt «Wattenwil bewegt»

(Farbe: marine blau, kein Umtausch möglich, verfügbare Grössen solange Vorrat)

Anzahl S

Anzahl M

Anzahl L

Anzahl XL

Fr. 25.00 Anzahl

Kochschürze schwarz, 85 / 100cm

Fr. 25.00 Anzahl

Badetuch royal blau, 100 x 150 cm

Fr. 25.00 Anzahl

Sackmesser Victorinox blau mit Aufdruck

Fr. 15.00 Anzahl

Wattenwiler-**Taschenschirm** (Knirps)

Fr. 5.00 Anzahl

Konsumationsgutschein (ohne Rückerstattung)

Datum / Unterschrift

Einsenden bis 13. August 2018 an:

Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1 / Postfach 98, 3665 Wattenwil

Online-Anmeldung möglich unter: www.wattenwil.ch



Ärzte / Sanitätsdienst

Notfallnummer: Telefon 0900 57 67 47

Versicherungen

Ist Sache der Teilnehmenden. Das Organisationskomitee haftet nicht für Unfälle, Haftpflicht- und Diebstahlschäden aller Art.

Startgeld und Auszeichnung

Das Startgeld wird pro Person / Familie erhoben und berechtigt zum Bezug einer Auszeichnung nach Wahl. Die Auszeichnung wird vor oder nach dem Marsch am Start / Ziel (Schulanlage Hagen) abgegeben. Die zur Auswahl stehenden Produkte finden Sie auf der vorherigen Seite unter dem Punkt Anmeldung.

Rahmenprogramm

Für die Unterhaltung sorgt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm:

08:00 Uhr Alphonduo Erlenhof

12:00 Uhr Musikgesellschaft Wattenwil

ab 13:00 Uhr Unterhaltung durch das Schwyzerörgeli-Trio Riggisberger-Gruess



Attraktionen 2018 – nicht vergessen!

Beim Zwischenverpflegungsposten besteht beim Armbrustschieszen (10m) die Möglichkeit zum Gewinn eines kleinen Preises. Bei der Schulanlage Hagen lädt die Festwirtschaft zum gemütlichen Verweilen ein. Für die besonders Treffsicheren (Kinder und Erwachsene) ist eine Kegelbahn aufgestellt. Für die Kinder wird am Nachmittag ein Eselreiten organisiert.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage www.wattenwil.ch

Fundbüro

Fundgegenstände werden bei der Abgabestelle der Auszeichnungen zentral gesammelt oder nach dem Marsch bei der Gemeindeverwaltung aufbewahrt.

Informationsstelle

Vor und nach dem Marsch sind Auskünfte über das Telefon der Gemeindeverwaltung 033 359 59 11 / E-Mail info@wattenwil.ch möglich. Am Marschtag ist die Erreichbarkeit unter 079 754 31 20 gewährleistet.

Routenbeschreibung

Start Schulanlage Hagen, Bernstrasse Richtung Gurzelen, danach via Gurzelenmattweg, Restaurant Kreuz Richtung Steinried. Kurz nach dem Waldeingang wartet der Zwischenverpflegungsposten bei der Waldhütte. Weiter geht es aus dem Wald hinaus entlang der Breite, Hirschbach, Gässli bis zur Forst-sägebrücke. Die Kreuzung Mettlenbachstrasse, die Mettleneggstrasse und die Längmattstrasse führen zur Kriegslinde. Der Marsch endet via Gmeisstrasse wiederum bei der Schulanlage Hagen.

- Wanderwege, keine vielbefahrenen Strassen und kinderwagentauglich
- Panorama und die Schönheiten von Wattenwil und Umgebung



Alte Dokumente neu beleben Lebendige Geschichte dank aktiven Archiven

Das ist seine Passion, sein Hobby: In den Historischen Archiven die uralten Bücher, Rodel, Urkunden und Schriftstücke zu sichten, zu erfassen, zu fotografieren und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Sein Name: Kernen Stephan Paul, Burger zu Reutigen, Jahrgang 1960, Beruf Koch. Er arbeitet in seiner Freizeit ehrenamtlich als Lokalhistoriker in den Archiven der Gemeinden Reutigen, Stocken, Höfen und Thierachern.



«Je älter ein Schriftstück ist, z.B. aus Pergament mit herrlichen Siegeln, einige hundert Jahre alt und in alter deutscher Schrift geschrieben, desto mehr Freude kommt bei mir hoch!», sagt Kernen und vertieft sich gleich wieder in uralte, grossformatige Bücher. Im Zuge seiner aktuellen Recherchen in den Archiven von Thierachern ergaben sich auch Fragen an Wattenwil. Bei diesem Kontakt im Frühling 2018 machte Kernen der Einwohnergemeinde das Angebot, ihr historisches Archiv im Detail zu bearbeiten. Der Gemeinderat bewilligte diesen Antrag und gestattete ihm Zugang zu den alten Aktenbeständen. Stephan Paul Kernen nahm am 4. April 2018 ehrenamtlich seine Arbeit auf und wird, nach Absprache, sehr eng mit dem Ortsverein und dem Museum von Wattenwil sowie der Gemeindeverwaltung zusammen arbeiten. «Nebst der Arbeit in den Archiven ist der Kontakt zur Bevölkerung äusserst wichtig», sagt Kernen weiter. Er wünscht sich, dass Leute, die alte Dokumente und Fotos zu Hause haben, sich bei der Einwohnergemeinde Wattenwil (Martin Frey) melden und man dann gemeinsam diese historisch wichtigen Dinge besprechen kann. Auch Fragen zu den Familien in der Vergangenheit können aufgegriffen werden, um so allenfalls Klarheit in deren Geschichte zu bringen.

Altes neu beleben – das ist das grosse Ziel und Wunsch

Ein aktiver Austausch von Dokumenten in privater Hand und dem historischen Schriftgut in den Archiven der Gemeinden, ist unter anderem für die Geschichte von Wattenwil von enormer Wichtigkeit. Zu viele alte Akten gehen in der Regel bei Wohnungsräumen etc. verloren.

Unser Motto: «Tradition ist nicht das Behüten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme!»

Stephan Paul Kernen und Gemeinderat Wattenwil

Musikschule Gürbetal



Die aktuellen und vielseitigen Angebote der Musikschule Gürbetal finden Sie auf der Homepage www.ms-guerbetal.ch

Musikgesellschaft Wattenwil

Auch die Musikgesellschaft arbeitet mit der Musikschule zusammen:

1. Es ist möglich, falls das Interesse an einem Blasmusikinstrument besteht, sich über die MGW an der Musikschule anzumelden.
2. Die MGW übernimmt einen Teil der Ausbildungskosten, auf der anderen Seite muss die auszubildende Person bereit sein, nach oder eventuell schon während der Ausbildung aktiv als Bläser oder Helfer in der MGW mitzumachen.
3. Sie lernen das Vereinsleben in Wattenwil kennen, tragen und geniessen.



Informieren Sie sich über unsere Homepage www.mgwattenwil.ch oder beim Präsidenten MGW
Telefon 033 356 24 21.

Sabrina Tomasone, Sachbearbeiterin Administration Sozialdienst Wattenwil, stellt sich vor

Mein Name ist Sabrina Tomasone. Ich arbeite seit Februar 2015 als Sachbearbeiterin Administration beim Sozialdienst Region Wattenwil.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Seftigen. In Wattenwil habe ich drei Jahre die Sekundarschule besucht. Wie es mein Name schon sagt, habe ich italienische Wurzeln. Gerechtigkeit, Toleranz und Respekt waren mir schon immer sehr wichtig. Deshalb habe ich mich entschieden, mich beim Sozialdienst als Sachbearbeiterin zu bewerben. Meine Hartnäckigkeit zahlte sich schlussendlich aus und ich bekam meine gewünschte Stelle, so dass ich nun einer Arbeit nachgehen kann, die für mich Sinn macht. Ich kann so jemandem helfen, dem es nicht so gut geht. Ein schönes Beispiel ist: Eine ältere verbeiständete Dame, für die ich die Buchhaltung mache, war am Anfang sehr schüchtern, sprach fast nichts und gab einfach ihre Rechnungen ab. Jedes Mal, wenn sie vorbeikam, versuchte ich zu fragen, wie es ihr geht. Meistens bekam ich nicht mehr als ein «guet, merci». Da wir uns nun öfters sehen, kommt sie immer mehr aus sich heraus und erzählt auch mal das eine oder andere. Das freut mich sehr. Ebenso finde ich es toll, wenn ich von den Sozialhilfebezügern eine Rückmeldung erhalte, dass sie durch unsere Jobwand im Wartezimmer, welche ich betreue, eine Arbeitsstelle gefunden haben.



In meiner Freizeit praktiziere ich leidenschaftlich gerne Qi-Gong. Qi Gong ist ein Teil der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Es ist eine aktive Form der Entspannung, genauer eine Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Förderung von Körper und Geist. Qi Gong ist keine Kampfkunst und hat ausschliesslich gesundheitliche Ziele. Zur TCM gehört auch die Organbalance. Zu Hause habe ich viele Bücher, welche dieses Thema beinhalten. Mich interessiert es zu erfahren, wie unser Körper funktioniert und wenn etwas in Disbalance geraten ist, kann ich in den Büchern nachschlagen und mit den angegebenen Hinweisen, wie zum Beispiel durch Akupressur, Heilkräuter oder Ernährung, die Balance wieder herstellen. Da mich generell ferne Länder und andere Kulturen interessieren, reise ich auch sehr gerne. Schon fast auf jedem Kontinent war ich zu finden. Was ich von den Reisen mit nach Hause bringe, verarbeite ich dann zu Schmuck, wobei wir auch schon bei einem weiteren Hobby von mir wären: dem Schmuckherstellen. Daher bin ich auch an dem einen oder anderen Märkt zu finden. Der Austausch dort mit anderen und das Basteln sind eine gelungene Abwechslung zum Büroalltag. Auch bin ich gerne draussen in der Natur und fotografiere, was mir so vor die Linse läuft. Gerne folge ich auch dem Rat meines damaligen Deutschlehrers, Peter Hänni, ja genau, unserem Gemeindepräsidenten. Er sagte, Ziel sei es, zwölf Bücher in einem Jahr zu lesen, also in jedem Monat eines. Damals als Schülerin dachte ich «wie söu äch de das ga bi denä viunä Ufgabä?!». Aber dieser Satz ist mir nicht mehr aus dem Kopf gegangen und so lese ich heute auch viel, ob zu Hause oder draussen in der Natur. Zeit, um in eine andere Welt einzutauchen, bleibt immer.

Nun haben Sie einen kleinen Einblick über mich gewonnen.

Sabrina Tomasone

Personelles

Sonja Hadorn, Verwaltungsangestellte AHV-Zweigstelle

Sonja Hadorn (ehemalige Finanzverwalterin-Stv.), wohnhaft in Wattenwil, wird nach ihrem Mutterschaftsurlaub am 1. Juli 2018 ihre Stelle mit einem Pensum von 40% als Verwaltungsangestellte bei der AHV-Zweigstelle Wattenwli antreten.



Primarschule Wattenwil

Klangspaziergang mit Julian Sartorius

Vom 13. bis am 16. März erlebten die rund 250 PrimarschülerInnen einen ganz besonderen kulturellen Höhepunkt. Dank der grosszügigen Unterstützung des Amtes für Kultur der Erziehungsdirektion des Kantons Bern war dieses Projekt überhaupt möglich. Julian Sartorius, Musiker, nahm die Kinder mit auf einen Spaziergang und zeigte, dass es nichts gibt, was keinen Klang macht.



Ausgerüstet mit Kopfhörern warteten die Kinder gespannt auf die Instruktionen des Musikers. Damit man alle die Klänge hören konnte, musste es mucksmäuschenstill sein. Und alle Kinder hielten sich daran, weil es ihm gelang, ihre Neugier zu wecken und sie gespannt waren, was nun in der nächsten halben Stunde passieren würde.

Rhythmen und Klänge

Sartorius begann sein Schlagzeugspiel beim Ping-Pong Tisch, es folgten ein Wasserhahn, die Wände, Abflussrohre. Und bereits begannen die Kinder zum Takt, den er schlug, zu wippen. Weiter ging es mit den Storen, dem Zaun, den Bäumen, dem Tisch, den Bänken, der Rutschbahn – ja der ganze Spielplatz hielt als Klanggerät hin und den Kindern gefiel das Spiel mit dem Rhythmus, den verschiedenen Tönen, welche mal laut, dünn, kräftig, frech, spitz und dumpf daher kamen. Kein einziges Velo war vor den Schlagzeugstöcken des Musikers sicher. Er behielt die Aufmerksamkeit und die musikalische Neugier der Kinder bis zum Schluss des Spazierganges aufrecht. Bestimmt hat sich in der Zeit nach dem Anlass manches Kind ganz anders mit den Klängen auseinandergesetzt und wird aufmerksamer zuhören, wenn es mit einem Stecken an ein Geländer schlägt oder auf den Boden und die Steine trommelt – weil alles etwas anders klingt.

Wer ist Julian Sartorius?

Julian Sartorius ist in Thun aufgewachsen. Schon sehr früh zeigte sich seine Begeisterung am Schlagzeugspielen. Julian Sartorius dazu: «An der Musikschule Thun begann ich als 5-Jähriger und hatte dort Unterricht, bis ich 16 Jahre alt war. Als etwa 10-jähriger Junge habe ich begonnen mit Bands zu spielen.» In Luzern und Bern bildete er sich an der Jazzschule weiter. Mittlerweile besitzt der Thuner ein schier unerschöpfliches Arsenal an Klangkörpern und Instrumenten, mit denen er alleine oder in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern die akustische Wahrnehmung der Zuhörer herausfordert. Rund 130 Konzerte gibt er im Jahr. Sein Übungsraum steht heute in der Dampfzentrale in Bern.

Dank der finanziellen Beiträge des Amtes für Kultur der Erziehungsdirektion, den sogenannten Kulturgutscheinen, sind solche Grossprojekte realisierbar.

Rita Antenen



Einwohnergemeinde Wattenwil
www.wattenwil.ch

Klar – wir bilden Lernende aus!



Schnuppernachmittag 2018

Mittwoch, 13. Juni 2018 bei der Gemeindeverwaltung

Anmeldung: 033 359 59 11 (bis 4. Juni 2018)
Stellenausschreibung online ab August 2018

Tagesschule Wattenwil

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 3. März 2018 lud die Tagesschule Wattenwil die Bevölkerung von Wattenwil zu einem Tag der offenen Tür ein. Während des Vormittags konnten die Interessierten einen persönlichen Einblick gewinnen, Fragen stellen und eine Art Postenlauf absolvieren.

Kinderlachen

«Es gibt viele Dinge, die einen glücklich machen, doch das Schönste ist ein Kinderlachen.»



Bereits beim Eingang wurde man sehr herzlich von Mirjam Lüthi, Leiterin der Tagesschule, begrüsst und willkommen geheissen. Ausgerüstet mit einem Wettbewerbsbogen durften die Besucher zwölf verschiedene Posten durchlaufen. An zwei Schminktischen wurden die Kinder mit verschiedenen Sujets geschminkt und an den leuchtenden Kinderaugen sah man, dass sich die Kinder sehr über dieses Angebot freuten. Ging man Richtung Küche, sah man eifrige Kinder beim Dekorieren von eiförmigen Keksen. In der Schulküche duftete es herrlich nach Backstube. Ruth Schwander, die Köchin der Tagesschule, hatte Zopf Teig vorbereitet. Hier konnten sich die Kinder kreativ ausleben und den Teig so gestalten, wie es ihnen gefiel. Ein lustiges Hasencurling, unter der Aufsicht von Gertrud Kümmerli, lockte Gross und Klein an. Beim Turmbau mit Kapla-Hölzchen und beim Bauen mit Dominosteinen sah man einige Grosseltern auf den Knien, um ihren Enkelkindern zu helfen, das grösste Bauwerk zu erlangen. Im Werkraum wurden ca. 50cm grosse Figuren bemalt, welche nun bei dem Geländer zur Tagesschule einen Platz gefunden haben und hoffentlich alle erfreuen werden. Im Tagesschulraum waren Eltern sowie Kinder damit beschäftigt, aus einer Kartonschachtel ein farbenfrohes, bequemes Osternest für den Osterhasen zu basteln. Es gab ein breites Spektrum von modernen bis frühlinghaften Kreationen zu bewundern. Dieser Posten war äusserst beliebt und es hatten alle grossen Spass daran. Es wurde gebacken, gebastelt, Geschichten gehört, gespielt und während des ganzen Rundgangs die einzelnen Fragen des Wettbewerbs beantwortet. Das Lösungswort war «Kinderlachen». Treffender könnte es nicht sein, ein fröhliches Kinderlachen öffnet die Herzen und berührt die Menschen.



Spiele und Lernen

Die Tagesschule Wattenwil befindet sich im Schulhaus Hagen. Ein gemütlich eingerichteter Raum mit verspielten Ecken, Plätzen zum Erledigen der Hausaufgaben, einer grossen Essecke und vielem mehr lässt es den Kindern an nichts fehlen. Die Tagesschule ist am Montag, Dienstag und Donnerstag geöffnet. Mit einer lecker zubereiteten Mahlzeit von Ruth Schwander erleben die Kinder Esskultur. Mit dem 6-köpfigen eingespielten Team üben sie soziale Umgangsformen und erweitern ihre Selbstständigkeit. Im Weiteren wird die Sozialkompetenz gefördert und die gemeinsamen Erlebnisse tragen viel dazu bei, sich in Gruppen einzuordnen und Verantwortung innerhalb der Gemeinschaft zu übernehmen. Eine Tagesschulordnung, welche soweit sinnvoll den Regeln der Schule angepasst ist, hilft den Kindern, die Rechte und Pflichten zu leben und zu respektieren.

Mehr Infos zur Tagesschule finden Sie auf der Homepage: www.schulewattenwil.ch/tagesschule
Für Fragen steht das Tagesschulteam sehr gerne zur Verfügung.

Rita Antenen

Fête de la Musique in Wattenwil

Am Donnerstag, 21. Juni 2018 findet bereits zum zwölften Mal am längsten Tag des Jahres das Fête de la Musique in Wattenwil statt. Den Besucherinnen und Besuchern wird von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr ein abwechslungsreiches und interessantes Programm geboten. Zwischen den Standorten zirkuliert das Tschutschubähnlü und bringt Sie kostenlos an die drei Standorte (Hagen, Kirche sowie Alters- und Pflegeheim). Lassen Sie sich an den verschiedenen Standorten von leidenschaftlicher Musik und dazu passenden kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen.

Programm

Wir freuen uns sehr, am zwölften Fête de la Musique mit besonderen Highlights begeistern zu dürfen: Zum einen wird uns der Kammerchor Seftigen mit einem 60 Personen A Cappella-Chor mit zwei Auftritten verzaubern.

Zum anderen besucht uns die 14-köpfige «saxonisti & morillon bigband» und wird mit Jazz dem Fête de la Musique eine weitere Facette verpassen.

Neben den «Newcomer» am Fête de la Musique werden zahlreiche einheimische MusikerInnen, Bands und TänzerInnen ihre Talente kostenlos der Bevölkerung zeigen. Auch im zwölften Jahr ununterbrochen dabei ist die Blockflötengruppe der Primarschule, gefolgt von den gefeierten Tänzerinnen und Tänzer der letz fetz Kindertanzgruppe. Zahlreiche Nachwuchsbands und Sing-It Gruppen der Schule Wattenwil werden im Anschluss für weitere Stimmung sorgen.

Im Altersheim werden die Nachwuchsjudler vom Chinderjudlerchörli Gürbetal die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner erobern. Doch auch das Chörli des Altersheims, das Hagröseli, wird gemeinsam mit dem Frauenverein einige Lieder für die BesucherInnen singen.

Der Wattenwil-Chor, unser ältester Verein, Peter Gerber und Freunde sowie einige weitere Musikerinnen und Musiker werden für Sie am diesjährigen Fête de la Musique spielen.

Die genauen Auftrittszeitern werden Ende Mai via Flyer bekanntgegeben. Ebenfalls finden Sie das Rahmenprogramm auf unserer Homepage und auf unserer Facebookseite.

Festwirtschaft

Die Festwirtschaft wird an jedem Standort nach einem bestimmten Thema gestaltet. Hier ein kleiner Auszug, welche Köstlichkeiten auf Sie warten:

Alters- und Pflegeheim Wattenwil

Festwirtschaft zum Thema: «Urchig guets» Hamme und Kartoffelsalat

Schulareal OSZ Hagen Wattenwil

Festwirtschaft zum Thema: «Grill & Beans» Bratwurst vom Grill, Pommes Frites, Chili con Carne.



Kirche Wattenwil

Festwirtschaft zum Thema: «Hot Beans» Chili con Carne (auch Vegi) und Fladenbrot mit feinen Zusätzen zur Selbstbedienung (Sauerrahm, Chili, Kräuter)

An den Standorten werden zusätzlich Mineral und Bier sowie Kaffee und Gebäck angeboten.

Bitte tragen Sie sich dieses Datum jetzt in Ihre Agenda ein! Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Donnerstag, 21. Juni 2018, am 12. Fête de la Musique in Wattenwil.

Manuel Liechti Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

www.wattenwil.ch/kultur

www.facebook.com/wattenwil

Die Jungschar lädt ein zum SOLA 2018

Die Jungschar plant wie jedes Jahr auch im 2018 ihr nächstes Sommerlager. Eine Woche, die oft der Höhepunkt des «Jungsjahres» ist. Diesen Sommer zieht es uns westwärts in die Region von Riggisberg. Wir werden unser Lager aufbauen inklusive Küchen-, Gruppen- und Gemeinschaftszelten und einigen thematischen Elementen. Teil eines Sommerlagers sind auch Geländespiele, Wanderungen, Basteln, Kleingruppenzeiten und Sport (nach den Richtlinien von Jugend und Sport). Auch thematisch geht es westwärts:

Welcome to Fluke Town, Forsaken Valley

Ganz weit hinten im Forsaken Valley, umgeben von Wald, Wiesen und flüsternden Bächen liegt die Western Stadt Fluke Town. Bürgermeister Otto «Long Shot» Walsh wacht seit Jahrzehnten über das Cowboydorf mit seinen vielfältigen, interessanten und teilweise auch geheimnisvollen Dorfbewohnern. In Fluke Town wird es dir nie langweilig, es wurden schon viele wilde Geschichten geschrieben und im Sommer hast DU die Gelegenheit, eine Woche ins Cowboyleben einzutauchen. Cowboy-Rituale, Western-Turniere, Banditen jagen, Lagerfeuerstimmung, Geschichten aus der Bibel und vieles mehr warten auf dich. Wir freuen uns darauf, dich in Fluke Town begrüßen zu dürfen.

Das Lager ist ein Angebot für alle Kinder ab der 1. Klasse. Für 1. bis 3.-KlässlerInnen bieten wir ein verkürztes Minilager (14. bis 17. Juli 2018) an. Das Ganze Lager findet vom 14. bis 21. Juli 2018 statt und ist für alle Kinder ab der 4. Klasse (ab Sommer 2018). Die Lagerleitung übernehmen in diesem Jahr Celina Chavez und Fiona Engeloch, zusammen mit einem ca. 14-köpfigen Team. Der Flyer zur Anmeldung liegt im Kirchgemeindehaus auf und ist auf der Website der Kirche zum Herunterladen bereitgestellt. **Anmeldeschluss ist der 5. Juni 2018.** Wir freuen uns auf alle interessierten, angehenden Cowgirls und Cowboys.

Fiona Engeloch und Celina Chavez



Neues aus der Bibliothek: Zeitschriften

Die Bibliothek hat ihr vielseitiges Sortiment um ein weiteres attraktives Angebot erweitert: Die «Biblere»-Kundinnen und -Kunden können aus einem kleinen, aber feinen Zeitschriftenbestand nach Lust und Laune auswählen.

Folgende Titel bieten interessante Geschichten, Berichte und Ideen für Jung und Alt:

Bravo, Bravo Girl, Bravo Sport, Shape, 4-Teens, Annabelle, Annemarie Wildeisens Kochen, Bloom's, ElternMagazin, Schweizer Landleibe, ThunerseeLiebi, Wandern.CH, Zeitlupe, 50plus.

Und für alle eBook-Fans gibt es auch noch eine erfreuliche Neuigkeit: Das Abonnement für die digitale Bibliothek dibibe ist nun nicht mehr an einen traditionellen Bibliotheksausweis gebunden, sondern kann unabhängig davon gelöst werden.

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Dienstag	15:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	11:45 bis 12:45 Uhr
Donnerstag	16:00 bis 20:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 11:00 Uhr

In den Schulferien

Donnerstag	18:00 bis 20:00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11:00 Uhr



Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek Bern (www.dibibe.ch) die Ausleihe von elektronischen Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.

Rückblick Tannenfuhr Wattenwil 2018

Als «Die Spass-Parade der Ledigen» titelten die Medien unsere Tannenfuhr am 23. Februar 2018. Doch bis wir unsere «Spass-Parade» abhalten konnten, wurden seit dem Mai 2017 umfangreiche Vorarbeiten getätigt. Bewilligungen mussten eingeholt, Lokalitäten und Verpflegung sowie Unterhaltung organisiert, die Mitglieder verwaltet und informiert, das Budget erstellt, eine Versicherung abgeschlossen, eine Tanne gefällt und abtransportiert, die Kostüme verteilt, die Umzugswagen und Verkleidungen bereitgestellt, viele Helfer eingeteilt und schliesslich all dies noch untereinander abgesprochen werden, damit nichts vergessen geht oder doppelt läuft.



Viele Sitzungen wurden abgehalten und unzählige Stunden an Freiwilligenarbeit aufgewendet, nur um eine alte Tradition nach zehn Jahren wieder zum Leben zu erwecken und diese dann während drei Tagen abzuhalten, um sie dann wiederum zehn Jahre ruhen zu lassen. Doch es macht uns stolz und ist eine Ehre, einmal im Leben an unserer uralten Dorftradition teilzunehmen. Während all dieser Vorbereitungen stand alles unter den wachsamen Augen der Bevölkerung. Es wurden Erwartungen gestellt, Entscheidungen des Vorstandes diskutiert, aber auch Hilfe angeboten und viele Erfahrungen aus früheren Tannenfuhrungen geteilt.



Dann kam dieses lang erwartete, verlängerte Wochenende vom 17. bis 19. März 2018. Am Samstagnachmittag wurden die Äste sowie unsere Hirs Montagstanne versteigert. Als Versteigerer konnten wir niemand geringeres als Landwirt, Nationalrat und Auktionator Andreas Aebi begrüßen. Viele interessierte Wattenwiler und auch Auswärtige liessen sich die Versteigerung auch bei nasskaltem Wetter nicht entgehen. Schon in der Nacht von Freitag auf Samstag schlichen noch manche um unsere Tanne. Vor der Steigerung diskutierten viele der Anwesenden darüber, wie viel für die Äste und die Tanne wohl geboten werde und wer als möglicher Käufer in Frage komme.

Nachmittags, kurz vor vier Uhr wusste man es: Die Äste gingen für CHF 400 an Martin Wittwer, die Tanne für CHF 10'100 an Walter Kappeler. Soweit bekannt, hat unsere Tanne somit den höchsten Preis in der Geschichte der Tannenfuhr Wattenwil erzielt.



Viele blieben nach der Versteigerung und liessen sich den einen oder anderen Schwatz mit Bekannten nicht nehmen. Dazu gehörte natürlich das eine oder andere Glas Wein oder einer Flasche Bier. So wurde unsere Festwirtschaft gleich nach der Versteigerung nahezu überrannt. Zu urchiger Schwyzerörgeli-Musik herrschte ausgelassene Stimmung.

Am Abend bis in die frühen Morgenstunden fand dann das Bar und Pub unter dem Motto «Die Tradition lebt» in der Mehrzweckhalle Hagen statt. Die Halle war gestossen voll und auch hier herrschte zur Musik von DJ Mosby oder der Liveband ChueLee ausgelassene Stimmung. Draussen wurde währenddessen die Tanne abwechslungsweise von den Mitgliedern der Tannenfuhr bewacht.



Schon am Sonntagmorgen herrschte auf dem Areal des Schulhauses wieder reger Betrieb, um die Spuren des vergangenen Tages zu beseitigen und alles für den Abschluss am Montagabend vorzubereiten. Im Schutz der Dunkelheit trafen sich die verkleideten Mettler bei der Traube, die Grundbächler beim Spitz und die Dörfler beim Bären. Genau um 5:00 Uhr ging es dann los, der Morgenstreich wurde unter viel Krach und Feuerwerk abgehalten. Später versammelten wir uns mit den Fahrzeugen auf dem Areal von Martin Wittwer Transporte, um uns mit der traditionellen Mehlsuppe und Würstli für den bevorstehenden Tag zu stärken. Ein kleines Bier dazu konnte natürlich nicht schaden.

Dann starteten wir unseren Umzug in Richtung Forst, über Längenbühl in die Kärselen, wo wir das Mittagessen zu uns nahmen, um dann die zweite Hälfte über Blumenstein und zurück in die Postgasse in Wattenwil anzutreten. Unterwegs gab es natürlich zahlreiche Stationen, an denen wir uns (meist flüssig) zwischenverpflegten und den Sprüchen des Pfarrers horchten. Selbstverständlich wurden die erreichbaren Zuschauer mit Mehl, Russ und Sägespänen eingedeckt. Wer dachte, er komme wieder sauber nach Hause, musste schnelle Beine haben, oder aber er wurde eines Besseren belehrt. Zurück in der Postgasse

in Wattenwil wurde durch unseren Doktor noch die «Metzgete» auf der Tanne durchgeführt. Als Höhepunkt des Tages hielt dann unser Tannenchef Janik auf der Tanne um die Hand seiner Freundin an, welche den Antrag unter grossem Jubel der Anwesenden annahm.

Rückblickend herrschte über diese Wochenende viel Vorfriede, Ungewissheit und Ehrfurcht. Am Schluss waren diese drei Tage nur ein flüchtiger Moment voller einmaliger Eindrücke, welche wir ein Leben lang nicht vergessen werden.

Fotos des Anlasses können unter <https://fotos.tannenfuhr.ch/> eingesehen werden.

Christoph Bieri, Sekretär der Tannenfuhr Wattenwil 2018

Ein Lob an die Tannenfuhrteilnehmer

Das Fest der Feste für die ledigen Burger und Ausburger der Gemeinde Wattenwil ist bereits wieder Geschichte. In 10 Jahren werden vielleicht noch einige Ledige des diesjährigen Festes mit dabei sein - andere sind liiert, verheiratet und bereits mit ihren Sprösslingen vor Ort, um ihnen dieses Traditionsfest weiterzugeben.

Das Feiern und Festen gehört bei der Tannenfuhr dazu. Beim Umzug wird mancher Halt gemacht und da und dort etwas gegessen und getrunken. Die Teilnehmer der Tannenfuhr hinterliessen jedoch bei den Besuchern des Umzuges, den Passanten und der Bevölkerung von und um Wattenwil einen sehr guten Eindruck. Ein gelungener Traditionsanlass; gerne gebe ich das Lob und den Dank aus der Bevölkerung an die Teilnehmer weiter. Die Tannenfuhr 2018 wird positiv in die Dorfgeschichte und Chronik eingehen.

Rita Antenen

BEO-Timing in Wattenwil

BEO-Timing bietet interessierten Sportlern die Möglichkeit, die persönliche Form zu messen und sich dem Wettbewerb mit Gleichgesinnten zu stellen. Der Contest findet auf den verkehrsarmen Strassen des Berner Oberlandes mit herrlichem Panorama statt. BEO-Timing bietet maximale Flexibilität in der Wahl des Austragungszeitpunktes. Während sieben Tagen können die Strecken befahren werden. Abwechslung garantieren mehrere verschiedene Strecken während je ca. fünf Wochen. Entwickelt wurde die Anlage für den Radsport, kann aber auch zum Laufen, Skaten, Langlauf etc. eingesetzt werden.

BEO-Timing ist eine Organisation der Radsportvereine RC-Steffisburg und RRC-Thun. Diese können auf einen reichen Erfahrungsschatz im Sport wie auch in der Durchführung von Anlässen und sportlichen Wettbewerben zurückgreifen. BEO-Timing erfordert keine Mitgliedschaft und spricht Genusssportler sowie Rennfahrer an.



Vom 5. Juli 2018 bis 19. August 2018 wird zum siebten Mal auch in Wattenwil eine Radstrecke des BEO-Timings angeboten. Der Start dieser Strecke befindet sich beim alten Dorfschulhaus (Grundbachstrasse 4) und endet im Grundbach, in der Nähe des Restaurants Alpenblick. Geeignet ist die 2.4 Kilometer lange Strecke mit einem Anstieg von ungefähr 248 Höhenmetern vor allem für Rennradfahrer. Diese Strecke befindet sich voll und ganz auf Asphalt. Die Bikestrecke in den Grundbach hingegen, führt abschnittsweise auch über befestigte Naturstrassen und hat eine Länge von 1.2 Kilometern, bei gleichbleibendem Höhenanstieg von ungefähr 248 Höhenmetern.



Sind Sie am BEO-Timing interessiert?

Dann zögern Sie nicht und besuchen die Homepage www.beo-timing.ch, um mehr interessante Details zu den Standorten und Strecken zu erfahren. Die Gemeinde Wattenwil wünscht Ihnen viel Spass beim Stöbern und im Falle einer Teilnahme viel Erfolg und Puste bei der Fahrt hoch in den Grundbach!

Gemeindeschreiberei Wattenwil

10 Fragen an Gilles Antenen, Hauptdarsteller im Stück «Steibruch», Landschaftstheater Ballenberg

Gilles ist aktuell in der Abschlussklasse am Oberstufenzentrum Wattenwil und wird nach dem Sommer die Fachmittelschule (FMS) besuchen. In seiner Freizeit spielt er Billard, Ping Pong, schaut sich FC Thun Matches an – oder widmet sich seiner Leidenschaft, dem Theater ...

Gilles, wie kommst du zu einer Hauptdarstellerrolle im Theater Ballenberg?

Ich habe mich auf einen Zeitungsartikel hin beworben und wurde anschliessend zum «Casting» eingeladen. Dieses bestand zum einen darin, einen Teil der Rollen zu lernen und vorzutragen, andererseits musste man innerhalb der Gruppe auch improvisieren können. So sollten wir beispielsweise in die Mitte rennen mit der Aufforderung: «Mach etwas, das du sonst nie machen würdest!». Oder – was ich persönlich relativ schwierig fand – wir sollten eine volle Minute lang lachen. Kurz nach dem intensiven Casting haben sie mich angerufen und mir mitgeteilt, dass ich dabei sei.



Worum geht es in dem Stück?

Arnold Murer kehrt aus Amerika in sein Heimatdorf in der Schweiz zurück. Dem Gerücht nach sei er in Amerika in einen Mordfall verwickelt gewesen. Von den Anwohnern daher schnell verurteilt, zieht er sich im Steinbruch in eine Hütte zurück. Nur zwei Personen aus dem Dorf gehen regelmässig in den Steinbruch hinunter: «Näppu», ein geistig beeinträchtigter Junge und «ds Meitschi». Beide fühlen sich scheinbar grundlos zu Murer hingezogen.

Hast du schon öfter Theater gespielt? Was fasziniert dich daran?

Ja, es ist die sechste Produktion, an der ich mitarbeite. Ich habe schon im Alter von neun Jahren bei «Romeo und Julia auf dem Dorfe» bei den Schlossspiele Thun mitgespielt. Damals noch mit Zahnsperre; die erste Frage des Regisseurs an mich war, ob ich die wohl rausnehmen könne. Seither bin ich immer dran geblieben, da mir das Theaterspielen enorm Spass macht. Ich kann jemand sein, der ich sonst nie bin. Und dennoch färbt ein Teil von mir auf die Rolle ab, ich kann sie mit meiner Art individuell prägen.

Wie gefällt dir deine Rolle?

Ich spiele einen leicht geistig behinderten Jungen, der nicht so gut sprechen kann und sich manchmal «auf Zack» trotzdem als Genie entpuppt. Obwohl er etwas zurückliegt in seiner Entwicklung, ist er «e Gspürige», hat gute Instinkte, zum Beispiel, wenn er in Gefahr ist. Es ist eine tolle Rolle, mal etwas ganz anderes. Bis anhin habe ich eher so traurig – lustige Figuren gespielt, dies jedoch ist eine sehr ernste Rolle. Sie bringt alle Facetten mit sich, ist sehr anspruchsvoll und eine grosse Herausforderung. Einfach das Lispeln muss ich noch etwas üben. Ich spiele auch gerne Rollen, die das Publikum zum Lachen bringen; das ist schwieriger als Trauriges, da guter Witz ein gewisses Timing erfordert.

Das Theaterspiel ist bestimmt mit einigem Aufwand verbunden, kombiniert mit Schule und Hobbies?

An dieser Stelle möchte ich mich gerne bedanken: Von der Schule werde ich sehr unterstützt, soweit es nur möglich ist. Meine Eltern fahren mich immer, mein Bruder muss teilweise auf Ferien verzichten. Das Theater raubt viel Zeit, andere brauchen sie fürs Fussballspielen; unsere Familie geht nicht zum Match und jubelt, sondern eben zum Theater - auf oder neben der Bühne. Aktuell proben wir ein- bis zweimal pro Woche, auf die Aufführungen hin wird es immer intensiver mit bis zu vier Tagen in Folge. Proben zu verpassen ist nicht ideal, da mit jeder Probe das Ensemble mehr und mehr zusammenwächst. Am 11. April begann für mich beim Theater Schönau in Thun zudem bereits die Lesung für die neuen Rollen eines lustigen Stücks, welches in den Wintermonaten aufgeführt werden soll.

Wirst du die Schulzeit in Wattenwil vermissen?

Sicherlich. Die Schule werde ich vermissen, auch wegen der guten Unterstützung. Mit den Lehrern verstehe ich mich ebenfalls gut. Ich möchte selbst Lehrer werden, deshalb habe ich mich für die FMS entschieden.

Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

«Who knows what happens?»,- nach der FMS weiss man nie, was passieren wird. Zurzeit ist es mein Traumziel, Lehrer der 3./4. Klasse zu werden. Ich habe in einem Zeitungsartikel gelesen, dass es lediglich 28% männliche Primarlehrer gibt, an dieser Quote möchte ich etwas ändern. Sicher habe ich auch den Schauspielberuf manchmal im Hinterkopf. Ich weiss allerdings nicht, wie ich das machen würde. Vielleicht kommt ja auch ohne Schauspielschule eines Tages jemand auf mich zu – falls das möglich wäre, würde ich mich freuen.

Wie schaffst du es, ganze Rollen auswendig zu lernen?

Wie ich das kann, ist mir selbst schlicht ein Rätsel. In der 1. Klasse mussten wir ein Gedicht auswendig lernen. Ich habe es zu Hause durchgelesen, dann das Blatt hinter dem Rücken versteckt und danach wiedergegeben, was ich noch davon wusste. So mache ich es heute noch: ich merke mir simple Stellen im Text, dann kommt der Rest von selbst dazu. So genau kann ich's aber wirklich nicht erklären.

Was sind die Gedanken eurer Generation? Was beschäftigt die Abschlussklassen 2018?

Unsere Generation stösst oft auf Unverständnis bei den älteren Generationen. Wir sind wild, trauen uns, sind frecher... Aber wir interessieren uns für die Welt: Themen wie Politik, Weltkrieg, Umwelt, welche wir in der Schule behandeln, nehmen wir sehr ernst. Wir kennen das aktuelle politische Geschehen, unterhalten uns vertieft zum Thema Umweltschutz und zu Geschichtlichem. Gerade bereite ich einen Vortrag über Marilyn Monroe während des kalten Krieges vor. Mit unserem Lehrer sind wir auf einer Wellenlinie, verstehen uns sehr gut mit ihm: mehr solche Brücken zwischen zwei Generationen wären wünschenswert.

Zum Schluss ...

Ein grosses Merci an meine Familie, die Lehrer und die Zuschauer, die immer zu meinen Vorstellungen kommen. Und wie gesagt: unsere Generation hat auch Stärken, wir sind eben richtige «Power-Füßli» - deswegen dürfen wir nicht gleich in eine Schublade gesteckt werden!

Gilles hat im Alter von 15 Jahren bereits viele spannende Geschichten gesammelt: Sei es beim Dreh zur Serie Bestatter oder zum Kinofilm «Flitzer» in Komparsenrollen, beim Fotoshooting fürs Theater Ballenberg oder in seinen vielen Rollen als Theaterschauspieler. Der Rollenwechsel vom Theater zum Alltag scheint ihm dabei trotz Mehrbelastung mühelos zu gelingen.

Das Stück «Steibruch» des Landschaftstheaters Ballenberg wird vom 4. Juli bis zum 18. August 2018 im Freilichtmuseum Ballenberg vor jeweils rund 700 Zuschauern aufgeführt, der Vorverkauf hat bereits begonnen. Die Hauptrolle des Arnold Murer spielt der bekannte Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart, der Hauptdarsteller «Näppu» wird in Doppelbesetzung gespielt. Gilles spielt gemäss Plan im Juli am 6. / 11. / 13. / 19. / 21. / 25. / 27 und im August am 2. / 4. / 8. / 10. / 16. / 18.

Man darf sich bestimmt auf einen unterhaltsamen Abend freuen!

Nadine Werthmüller

Neu in Wattenwil «natürlich feiner GmbH» hochwertige mediterrane Lebensmittel

Ende März 2018 eröffneten wir unseren Laden in unserem Zuhause an der Längmattstrasse 15 in der Mettlen. Wir verkaufen bestes italienisches Olivenöl, naturreinen Balsamico, artisanale Pasta, Oliven, Sugo, Pesto, Creme Pasten und vieles mehr. Alle unsere hochwertigen, mediterranen Lebensmittel werden vom Anbau bis zum fertigen Produkt 100% natürlich produziert, ohne Chemie und Zusatzstoffe. Da wir die Produkte direkt von den Produzenten beziehen, sind sie trotz bester Qualität zu guten Preisen erhältlich.

Herkunft und Qualität der Produkte

Die artisanalen Produkte stammen ausschliesslich aus mehrfach kontrollierten, italienischen Familienbetrieben mit hohem Fachwissen und entsprechenden Auszeichnungen. Alle Produzenten verfügen über modernste hygienische Einrichtungen, um ihre Ernten auf ihrem eigenen Hof vor Ort zu verarbeiten und stellen so qualitativ hochwertige, schadstofffreie und gesunde Produkte her.

natürlich feiner GmbH, Längmattstrasse 15, 3665 Wattenwil

Telefon 33 345 52 51 / E-Mail info@natuerlich-feiner.ch / www.natuerlich-feiner.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr / Samstag 09:00 bis 11:30 Uhr

Gerne bedienen wie Sie auf telefonische Voranmeldung auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

Manuela & Michael Zürcher und Bernhard Meier



Abstimmungen zum Naturpark im 2020

Der Naturpark Gantrisch wird nach der ersten, zehn Jahre dauernden Betriebsphase 2012 bis 2021 beim Bund im Jahr 2020 erneut einen Antrag zur Erteilung des Labels «Regionaler Naturpark» für weitere zehn Jahre stellen.



Seit sieben Jahren existiert er nun, der Regionale Naturpark Gantrisch. In dieser Zeit wurden verschiedenste Projekte realisiert und über 300 regionale Produkte zertifiziert, welche dank des Naturpark-Labels besser vermarktet werden können. Die Landwirte erhielten dank dem Naturpark die Landschaftsqualitätsbeiträge bereits ein Jahr früher als in den übrigen Kantonsteilen. Sie betrugten 2017 im Parkgebiet erfreuliche 7.3 Millionen Franken. Die Gemein-

den arbeiten seit der Gründung der Naturparks sehr viel enger zusammen und vertreten ihre Interessen gemeinsam in Bern. Die Behörden und Verwaltungen kennen und schätzen sich.

Wieso eine Abstimmung?

Das Label wurde 2011 vergeben und muss 2021 neu für weitere 10 Jahre beim Bundesamt für Umwelt BAFU beantragt werden. Auch die Kantone Bern und Freiburg müssen diesen Antrag unterstützen und die Gelder für weitere zehn Jahre sprechen.

Hinter einem Regionalen Naturpark muss auch die betroffene Bevölkerung stehen, so verlangen es die gesetzlichen Grundlagen. Aus diesem Grund werden im 2020 in allen 22 Parkgemeinden in der Region Gantrisch Gemeindeversammlungsabstimmungen durchgeführt. Als Vorbereitung für die neue Charta werden momentan alle Projekte aus den ersten sieben Jahren auf ihre Wirksamkeit hin überprüft, damit Massnahmen für die zweite Betriebsphase getroffen werden können. Mit diesen Erkenntnissen werden die Grundlagen für die Erarbeitung der neuen Charta geschaffen; diese besteht aus dem Parkvertrag, dem Managementplan für 2022 bis 2031 und der nächsten Vier-Jahresplanung.



An verschiedenen Infoveranstaltungen und mittels einer Abstimmungszeitung wird die Bevölkerung in den nächsten Jahren gezielt über die Tätigkeiten des Naturparks in der aktuellen Betriebsphase informiert.

Der Weg zur Erneuerung des Labels

Grob kann der Zeitplan der folgenden drei Jahre etwa so aufgeteilt werden:

- Januar bis September 2018: Erarbeiten der neuen Vier-Jahresplanung 2020 bis 2023
- Juni 2018 bis Mai 2019: Die Evaluation der ersten sieben Jahre Betrieb ist abgeschlossen.
- Februar bis August 2019: Erarbeitung der neuen Charta mit Partnern, Bereichs- und Projektleitern, Vorstand, Gemeinden, Botschaftern und Interessierten.
- Dezember 2019: Der neue Parkvertrag (2022 bis 2031) sowie der Managementplan liegen vor.
- Frühjahr 2020: Abstimmung in allen Gemeinden über das Fortbestehen des Naturparks.
- Ende 2020: Einreichen des Antrags auf Erneuerung des Labels beim BAFU.
- Jahr 2021: Bestätigung zur Verlängerung des Parklabels.

Vier Jahrzehnte Liechi Blumen und die Zukunft

Am 30. Juni 2018 gehen Brigitte und Hansjörg Liechi nach über 42 Jahren Geschäftstätigkeit in Rente. Die Gärtnerei und der Blumenladen an der Burgsteinstrasse 5a schliessen die Tore. Paula Messerli eröffnet eine Filiale von «BlumenGarten» an der Burgsteinstrasse 22.

Im Sommer dieses Jahres geht etwas zu Ende und etwas Neues beginnt ...

Hansjörg Liechi: Der Entscheid aufzuhören war nicht einfach, aber ich werde in diesem Jahr 68-jährig. Zudem haben wir keine Nachfolge in der Familie. Die Gärtnerei habe ich drei Jahre als Mitarbeiter meiner Eltern und dann ab 1976 zusammen mit Brigitte geführt. Zu Spitzenzeiten arbeiteten zwölf Mitarbeitende bei uns. In den ersten drei Jahrzehnten war der Betrieb als Engros-Gärtnerei organisiert, um Grosskunden zu beliefern. Die Zeiten änderten sich: Für einen Engrosbetrieb wurde die Gärtnerei zu klein, für eine Ausrichtung auf private Kunden eher zu gross. So haben wir vor vier Jahren die ersten Treibhäuser demontiert.

Brigitte Liechi: Der Zeitpunkt, um aufzuhören, ist ideal, weil es nahtlos weiter ein Blumengeschäft in Wattenwil geben wird.

Paula Messerli: In Spiez führe ich den Laden «BlumenGarten», welcher aus der Firma Wittwer Blumen hervorgegangen ist. Zum Laden in Spiez gehört auch ein Treibhaus, in dem wir Geranien, Heuchera, Stiefmütterli, Sommerflor und Herbstpflanzen produzieren. «BlumenGarten» wird ab dem 2. Juli 2018 an der Burgsteinstrasse 22 eine Filiale betreiben. So lassen sich ideal Synergien nutzen. In Wattenwil war ich schon früher beruflich unterwegs.

Wie gestaltete sich der Start vor 42 Jahren?

Brigitte Liechi: Ich bin aus einer Zwangssituation in die Gärtnerei eingetreten. Im Büro, in dem ich damals arbeitete, war die Arbeit knapp. Hansjörg fragte mich, ob ich im Gärtnerei-Betrieb helfen komme. Ich willigte ein, unter der Bedingung, dass ich nie einen Kranz binden und keine Kunden bedienen werde. Schon lange Zeit sind das meine liebsten Tätigkeiten.

Hansjörg Liechi: Einen langgehegten Traum konnten wir 1986 mit dem Bau des Blumenladens verwirklichen.

Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Brigitte Liechi: Früher waren Pflanzenschalen der Hit. Seit einigen Jahren sind Geschenkartikel mit Pflanzen gefragt. Gestecke mit Accessoires und unterschiedlichste Zusatzartikel sind heute sehr wichtig im Angebot eines Blumenladens. Vor 20 Jahren berichtete ein Kunde von durchsichtiger Blumenfolie, die er in Paris gesehen hatte. Kurz darauf war ich in München und fand nach langem Suchen ein Floristikgeschäft, welches auch durchsichtige Folie im Angebot hatte. Daraufhin führte ich diese Innovation auch in Wattenwil ein.

Hansjörg Liechi: Heute würde ich niemandem empfehlen, in eine Gärtnerei zu investieren, höchstens, wenn eine klare Nische gefunden würde. Das geschäftliche Umfeld in dieser Branche ist sehr anspruchsvoll geworden. Ich bewundere junge Menschen, die den Gärtner-Beruf erlernen.

Gibt es Pläne für die Zukunft?

Brigitte Liechi: Im Erdgeschoss unsere Wohnhauses biete ich seit 2007 ein Bed and Breakfast mit einem Studio und einem Doppelzimmer an. Das führe ich weiter.

www.bnb-liechi.ch



von links: Paula Messerli mit Tochter, Brigitte und Hansjörg Liechi

Hansjörg Liechi: Nach der Geschäftsschliessung steht die Umstrukturierung und der Rückbau an. Nach wie vor betreue ich einige Gräber. Und dann werden wir viel in die Berge gehen und im Winter Skifahren. Dies unter dem Motto «Wir können, müssen nicht».

Was erwartet die Wattenwilerinnen und Wattenwiler im neuen Blumengeschäft?

Paula Messerli: Ich freue mich, dass ich mit meinem Team die Tradition von Liechi's ab dem 2. Juli 2018 an einem neuen Standort in Wattenwil weiterführen darf (Burgsteinstrasse 22). Kundinnen und Kunden werden im Grossen und Ganzen das gleiche Angebot wie bisher bei Brigitte und Hansjörg antreffen: Kreative Floristik, saisonale Pflanzen, originelle Geschenke und den Fleurop-Service. Floristik ist etwas, was immer in Bewegung ist. Mode-Farben und auch die Jahreszeiten haben einen grossen Einfluss auf das Sortiment.

www.blumenundgarten.ch

Apéro bei Liechi Blumen

Brigitte und Hansjörg Liechi danken ihren Kundinnen und Kunden herzlich. Sie verabschieden sich am 30. Juni 2018 und laden zum **Apéro** ein: **10 bis 14 Uhr** mit musikalischer Begleitung.

zVg

Zeit zum Leben

Warum klammert man sich gerne an Gewohnheiten? Vielleicht weil das Gehirn feste Gewohnheiten entwickelt hat und es ganz «gäbig» geht, Dinge einfach zu belassen, wie sie sind. Es funktioniert ja alles bestens. Warum also diese Komfortzone verlassen und Veränderungen anpacken und neue Wege unter die Füße nehmen? Einen Mehraufwand betreiben? Aus alten Mustern auszubrechen braucht ganz viel Mut und Ausdauer. Es braucht eine mentale Stärke, das Gehirn umzupolen und ihm neue Impulse zu geben. Den festgefahrenen Gewohnheiten einen neuen Kick zu verleihen.

Unsere Nervenzellen beginnen schon ab dem zwanzigsten Lebensjahr zu altern. Man kann jedoch mit geistiger Arbeit, Neugier und mit Lerneifer täglich viel dazu beitragen, dieser Alterung vorzubeugen – sie hinauszuzögern oder teilweise gar eine Weile zu umschiffen. Wertvolle Gespräche mit den Mitmenschen, eine neue Herausforderung anpacken, sich für das Weltgeschehen zu interessieren oder auch nur schon ein Gesellschaftsspiel wirken sich positiv auf die Menschen aus.

Ein Bild präsentiert sich mir jeden Tag im Zug: Die Stöpsel in den Ohren, aufgesetzte Kopfhörer, welche kein Geräusch der Aussenwelt mehr durchdringen lassen, Handy vor der Nase und Laptop auf dem Schooss. Während des Laufens wird telefoniert, gestikuliert, als ob es sich um total wichtige Dinge handeln könnte. Es könnte ja sein, dass das wichtigste Geschäft aller Geschäfte einem durch die Lappen geht oder die Welt kurz vor dem Untergang steht. Am interessantesten sind aber die, welche über die Strasse laufen und der ganze Verkehr stoppen muss, weil sie vor lauter Technik und Erreichbarkeit vergessen haben, dass man sich noch vorab vergewissern könnte, ob sich kein Fahrzeug nähert. Irgendwie amüsant finde ich die laut geführten Telefonate im Zug, beim Einkaufen, auf der Strasse oder sonst wo in der Öffentlichkeit - innert kurzer Zeit wird man zum Zuhörer, ob man will oder nicht, und was dabei beredet wird, ist absolut lebenswichtig und die Öffentlichkeit soll gefälligst daran teilhaben. Diese Gespräche lassen mich schmunzeln. Vielleicht, weil der Mensch halt eben doch möchte, dass man sich für ihn interessiert, obschon er gegen aussen versucht, sich abzuschotten und als unnahbar zu erscheinen.

Sätze, wie «Du, miär machet de mal ab», «chömet doch de einisch verbii» oder «jetzt müässe miär üs de wieder mal gseh», sind oft gern ausgesprochene Floskeln. Jedoch bewusst Freunden, Bekannten und der Familie Zeit zu schenken, ist etwas sehr Kostbares. Einen Kaffee zusammen zu

trinken, einen Spaziergang zu machen, einen Event zusammen zu erleben, spontan zusammenzusitzen und zu diskutieren, zusammen zu kochen und miteinander zu lachen ist enorm bereichernd und wertvoll.

Kürzlich bin ich bei einem Vergleich von Höhlenmenschen und dem heutigen Menschen hängengeblieben. Absolut schräg – um es mal ein wenig salopp auszudrücken. Die Höhlenmenschen waren die meiste Zeit entspannt - die Ruhe selbst. Wir arbeiten die meiste Zeit und können uns vor lauter Impulsen und ausgesetzten Reizen gar nicht mehr richtig erholen. Wenn die Höhlenmenschen Stress erlebten, war dies in ganz konkreten Situationen wie zum Beispiel wenn Raubtiere sie bedrohten und nach ihrem Leben trachteten. Wir jedoch sind Mägde und Knechte von Handy, Computern und weiteren elektronischen Medien. Viele von uns bringen es fertig, rund um die Uhr erreichbar zu sein.

Die meisten Menschen geben Vollgas in ihrem Beruf. Um den Anschluss nicht zu verpassen, damit sich die Mitarbeitergespräche angenehm gestalten und sich auch auf den Lohn gewinnbringend auswirken. Natürlich ist voller Einsatz auch gefragt, damit ein Geschäft floriert, die Arbeitsplätze sicher sind und unter dem Strich etwas auf die hohe Kante gelegt werden kann. Daneben warten noch im privaten Bereich weitere Arbeiten, welche erledigt sein sollten. Zu viel Stress ist mit Sicherheit ungesund - jedoch kein Stress irgendwie wohl langweilig. Aber gibt es das ideale Lebensrezept? Sich die Zeit zum Leben zu nehmen? Intensiv zu leben - aber mit Mass zu geniessen, den Gedanken Zeit und Raum zu geben? Intensiv zu leben - aber mit Achtsamkeit und Dankbarkeit? Das Leben ist ein wunderbares Geschenk. Man muss sich nur die Zeit nehmen, es auch liebevoll auszupacken.

Zeit zum Leben – die sollte man sich nehmen! Den Augenblick geniessen - im Wissen, dass dieser Augenblick nie ein zweites Mal ganz genau gleich daher kommen wird! Und besonderen Augenblicken im Leben in seinem Herzen einen Platz einräumen, damit man den einen oder anderen Augenblick, wenn es wichtig ist, als Balsam für die Seele hervorholen kann. Ich wünsche Ihnen Zeit zum Leben und eine bereichernde Sammlung von Augenblicken in Ihrem Herzarchiv.

Rita Antenen

Kolumne



Ortsmuseum Wattenwil



Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung
Ortsmuseum Wattenwil mit Gemäldesammlung Walter Krebs

Altes Dorfschulhaus gegenüber der Kirche

Offen jeden Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr,
ausser im Juli und August sowie über die Jahresend-Feiertage.
Besuche ausserhalb der Öffnungszeiten: nach Vereinbarung.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang



Aktuelle Ausstellung 150 Jahre Frauenverein Wattenwil

Bis am Sonntag, 24. Juni 2018, stellt sich der Frauenverein mit seiner bewegten Geschichte und den aktuellen Aktivitäten vor. In der Ausstellung finden Sie viel Interessantes über diesen oft im Stillen wirkenden Verein.

Aus dem Museumsteam

Mit der Wahl von Lorenz Kestenholz, Mösli, ist der Stiftungsrat wieder komplett. Im Weiteren stellt sich Marianne Läng, Mösli, für den Hütedienst zur Verfügung. Ihnen beiden ein herzliches Willkommen und Dankeschön für die Bereitschaft, sich ehrenamtlich für unsere Stiftung einzusetzen.

Ein Abschied

Erika Jaun, vormalige Präsidentin des Stiftungsrates und eigentliche Wegbereiterin des Museums, hat den Wunsch geäussert, sich nach Abschluss der laufenden Ausstellung auch aus dem Hütedienst zurückzuziehen.

*Liebe Erika, seit über 10 Jahren kann die Stiftung auf deinen nimmermüden Einsatz zählen. Durch dein Engagement kam Wattenwil zu seinem Museum, das heute fester Bestandteil des hiesigen Kulturlebens ist!
Vielen, vielen herzlichen Dank!*

Eine Namensänderung

Wenn demnächst unsere neue Website aufgeschaltet wird, werden Sie anstelle der Zusatzbezeichnung «Ortsmuseum Wattenwil» neu den Text «Museum in Wattenwil» finden. Die bisherige Bezeichnung stammt aus der Gründungszeit, als noch nicht klar absehbar war, wie sich der Museumsbetrieb entwickeln wird. Da sich das seit jeher praktizierte System der Wechselausstellungen bewährt hat, entschied der Stiftungsrat, die Museumsbezeichnung ab diesem Sommer anzupassen.

Toni Bähler, Präsident des Stiftungsrates
Telefon 033 356 10 43 / admin@ortsmuseum-wattenwil.ch



Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort:

Wettbewerb

Wo in Wattenwil grüsst diese Figur?

Ihre Antwort schreiben Sie auf den nebenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 30.07.2018

Den Wettbewerb 2018-2 hat Andre Portner, Birkenweg 1, 3665 Wattenwil, gewonnen.

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:
bei der Dorfkirche.

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Wattenwiler Wörter

Das ghört me öppe no z Wattewiu

D

d Weli ha die Wahl haben
dängele die Sense zum Schärfen mit Hammer schlagen

Donnergueg Käfer
dr Wiu ha Zeit und Muse haben
drischagge arg zurichten
Durlutte gutmeinende, etwas naive Frau

E

dännetue versorgen, aufräumen
das söu dr Verwünschung (Schinter holen
Schinter ryche tote Tiere ab)

ds Mösch putze jemandem seine Meinung sagen

dervohase davoneilen
Dichi Schleicher
Dirggu im Fett gebackene Guetzli (oft an Weihnachten)

e Chyb vou viele
epcho begegnen
ergeuschtere sich aufregen, erschrecken
es chuutet der Wind bläst (stark)
Euter Vater

Büchlein «So si mer – Chrüschmüdere» zämetryt vo dr Lieselotte Kappeler, Eva Zumsteg, Lisebeth Eicher-Krebs, Wirts, u vo ds Sigerschte Döufus Tönu